## Blätter

# des Bayerischen Landesvereins für familienkunde

40. Jg. (1977) Band XIII, Heft 5

Schriftleitung: Gerhart Nebinger, 8858 Neuburg a. d. Donau, Postfach 1832

### Die Stebenhaber, ein reichsstädtisches Geschlecht in Memmingen, Schwäb. Gmünd, Augsburg, Überlingen und Ulm

Von Gerhart Nebinger und Albrecht Rieber

Nicht jeder patrizischen Familie ist es möglich, ihre Stammreihe einigermaßen sicher bis 1290 zurückzuführen, wie es beim Geschlecht der Stebenhaber der Fall ist. Diese gelten gemeinhin als Familie der Reichsstadt Memmingen, wo sie von ca. 1446 bis 1772 blühten. Ihren Ursprung haben sie indessen in Schwäb. Gmünd, wo sie 1290—1446 nachweisbar sind. Wie schon die Beschreibung des Oberamts Gmünd¹ feststellt, sind die "Stauben- oder Stöbenhaber" eine Nebenlinie des dortigen Patriziergeschlechts Fetzer (Vetzer), das so oder auch mit den Prädikaten von Oggenhausen und von Bragenhofen (Brogenhofen) auch in Nördlingen und der Umgebung der beiden Reichsstädte blühte². Die Schreibweise des Namens schwankt insbesonders zwischen Stau-, Stäu-, Ste-, Stei-, Steu-, Sto- und Stöbenhaber. In der älteren Zeit herrscht Stöbenhaber vor, vom 16. Jhdt. an Stebenhaber. Von den Stebenhaber selbst zweigten sich die bald wieder erloschenen Truhlieb ab. Die nur spärlichen Urkunden des 13. und 14. Jhdts. lassen verschiedene Möglichkeiten der Filiationen zu, weshalb hier auch die Stammtafel nach A. Nuber, dem wir für vielerlei Hilfe zu großem Dank verpflichtet sind, zum Abdruck gebracht wird.

Das Wappen der Stebenhaber ist Gespalten, vorne in Silber 3 bzw. in Gold 4 ein aufrechter schwarzer Löwe, hinten silber-schwarz fünfmal geschrägt. Auf dem gekrönten Spangenhelm ein rotes Radviertel, mit 3 goldenen Haferähren besteckt. Das Wappen der Vetzer von Oggenhausen hat dagegen im gespaltenen Wappen vorne in Rot ein aufrechtes silbernes Einhorn und als Helmzier das wachsende Einhorn. Die Vetzer von Bragenhofen haben auf einem achtmal rot-schwarz geteilten Schild ein aufrechtes gekröntes Einhorn, als Helmzier das wachsende gekrönte Einhorn. In den verschiedenen

Siebmacher'schen Wappenbüchern kommen die Stebenhaber fünfmal vor 5.

Während ihrer Gmünder Zeit sind für die Stebenhaber in der 2. Hälfte des 14. Jhdts. Beziehungen zu der Reichsstadt Eßlingen nachzuweisen, nämlich Alliancen mit den dortigen Patriziergeschlechten L(i)utram, Kürn und Nällinger. Ihren Höhepunkt in Gmünd haben die Stebenhaber erreicht mit dem Schultheißen Peter St. (IV b), der beim Kauf der Gmünder Geschlechter-Trinkstube 1426 führend beteiligt war. Von den Gmünder St. zweigten sich 1378 die Ulmer St. ab in der Person von Peters Bruder Hans d. Ä. St. (IV a). Mit Peters Sohn Jörg St. erscheinen die Stebenhaber letztmals 1446 in Gmünd. Ihr Verschwinden könnte durch die für Gmünd sehr kriegerischen Zeiten 1442—1449 verursacht sein oder auch in Zusammenhang mit dem Zurückdrängen der Geschlechter im Gmünder Rat stehen. Am wahrscheinlichsten erscheint aber, daß die Gmünder St. ausgestorben sind. Die Angabe, daß der erste Memminger St., Paulus St.

178

(VI b) aus Gmünd sei 8, obwohl er Sohn des Ulmer Hans d. J. St. (V a) war, könnte darauf schließen lassen, daß er zum Erben der aussterbenden Gmünder St. bestimmt war. Falls dies der Fall war, hat er das dortige Familienvermögen liquidiert und damit und mit seinem Ulmer Erbteil ein Handelskapital besessen, das er so vergrößerte, daß er schon 1453 das Gut Bedernau um 2166 fl. erwerben konnte und 1458 mit 15 300 fl Vermögen der drittreichste Bürger Memmingens war.

Die Ulmer Periode der Stebenhaber war mit 1378- ca. 1458 eine relativ kurze. Zwei Generationen, Hans d. A. (IV a) und seine Söhne Hans d. J. (V a) und Peter (V b) erwarben ein gewaltiges Vermögen. Peter und seines † Bruders Hans d. J. Witwe und Kinder entrichteten zusammen 10 mit 102 Pfund 1427 die höchste Steuer und waren damit die reichsten Bürger in Ulm. Obwohl sie ihrer Herkunft nach Gmünder Patrizier waren, wurden sie nicht in die exklusive Ulmer Geschlechtergesellschaft aufgenommen 11 und blieben Angehörige der Kramerzunft. Dies hatte zur Folge, daß die dritte Ulmer Generation nach Memmingen 12 zog, wo man mit der Aufnahme in die Patriziergesellschaft großzügiger war 13, zuerst 1446 Paulus (VI b) und dann wohl nach 1458 sein Bruder Georg (VI a). 1448 erreichte Paulus, bereits seit 1446 mit einer Memminger Patrizierstochter Färber (Ferber) verheiratet, die Aufnahme in die Gesellschaft zum Goldenen Löwen daselbst.

Der ältere Sohn des Paulus, Egloff St. (VII b) in Memmingen, † 1516, war ein schwerreicher Mann. Zwei Töchter verheiratete er ins Ulmer Patriziat (Lieber, Neithart). Sein ältester Sohn Georg (VIII a), † 1565, verheiratet mit einer Dame aus dem vornehmen Hause Herwarth, erhielt laut St.-Chronik 1549 den Zugang zum Augsburger Patriziat 14. Seine Linie starb aber im Mannesstamm schon 1582 mit seinem Sohne Egloff (VIII a 4) aus. Das bis zu diesem vererbte Gut Bedernau gelangte über Georgs Tochter Maria Weiß (VIII a 7) an die Augsburger Familie Österreicher 15. Georg hatte 1539 eine Adelsbestätigung von König Ferdinand erhalten und weitgespannte Handels- und Finanzgeschäfte getrieben bis in die Niederlande und Portugal. Eine seiner Töchter heiratete ins Ulmer Patriziat, eine andere den österreichischen Freiherrn Leopold von Kainach. Sein einzig verheirateter Sohn Marx (IX a), † 1573, erheiratete mit Anna Strölin von Haimburg aus ursprünglich Ulmischem Patriziat das Gut Loppenhausen, Lkr. Mindelheim, das nach ihrem Tod an die österreichische Verwandtschaft der Gattin

Des Egloff St. (VII b) jüngerer Sohn, Onophrius d. A. (VIII b), † 1573, heiratete 1536 ins Überlinger Patriziat ein und besaß Güter bei Überlingen und Villingen. Eine seiner Töchter heiratete einen Erzhzgl. Regimentsrat in Innsbruck. Mit seinen beiden Söhnen Onophrius d. J. (IX b), † 1623, und Hans Andreas (IX c), † 1626, starb diese Linie aus, von der männliche Familienmitglieder in Hof- und Beamtendiensten der Grafen von Helfenstein, der Truchseßen von Waldburg und der Grafen von Hohenzollern standen. Ihr Besitz, darunter die Collatur einer Überlinger Kaplanei ging an den Überlinger Zweig der Biberacher Patrizier von Pflummern.

Der jüngere Sohn des Paulus (VI b), Hans St. (VII c), † 1519, über den Westermann 16 eingehend gehandelt hat, setzte die Memminger Linie des Geschlechts fort. Durch seine erste Gattin, Barbara Besserer aus dem Ulmer Patriziergeschlecht, brachte er die Güter Boos und Reichau an sich. Er spielte in Memminigen und beim Schwäbischen Bund eine bedeutende politische Rolle und erbaute 1493 mit seinem Bruder die Stebenhaber-Kapelle und Gruft in der Martinskirche in Memmingen. Während sein jüngerer Sohn Hans (VIII d) als Besitzer von Lerchenberg bei Erkheim 1550 kinderlos starb, setzte der ältere, Ludwig (VIII c), † 1553, die Memminger Linie fort. Er verkaufte 1551 Boos und Reichau an Anton Fugger um 29 000 fl. und erwarb 1552 den kleinen Besitz Schloß Hetzlinshofen bei Memmingen, ein Zeichen beginnenden Niedergangs. Von seinen Söhnen pflanzte der jüngere, Hans (IX c), † 1580, die Familie nicht dauerhaft fort, da dessen einziger überlebender Sohn Christoph (IX c 3) nach 1626 als Hzgl.preußischer Rat in Königsberg söhnelos starb. Töchter dieses Hans (IX c) waren an Kaufbeurer Patrizier Bonrieder und Hörmann von u. zu Guttenberg, sowie an einen österreichischen Adeligen aus der Familie Rähwein Freiherrn von u. zu Arndorf verheiratet.

Stammhalter wurde der ältere Sohn Ludwigs (VIII c): Melchior (IX d), † 1585, eine bedeutende, politisch und theologisch interessierte Persönlichkeit. Melchior verfaßte ein Stebenhaberisches Geschlechts- und Stammenbuch, das aber bereits in der 2. Hälfte des 17. Ihdts. verloren war, als Georg Ludwig St. (XII b) seine Familienchronik verfaßte. Von den beiden überlebenden Söhnen des Melchior war David (X a), verschollen seit 1601, keine erfreuliche Erscheinung. Er verkaufte den letzten Landbesitz dieser Linie, Gut und Schloß Hetzlinshofen im Jahre 1589. Sein Bruder Hans Ludwig (Xb), † 1637, entsprach der Familientradition und war Bürgermeister von Memmingen und vertrat die Reichsstadt auch als Gesandter. Dessen einziger Sohn, Melchior Egloff (XI), † 1649, der 1632-1637 in der Reichsstadt Ravensburg wohnte und ins dortige Patriziat 17 aufgenommen wurde, hat sich um seine Vaterstadt Memmingen sehr verdient gemacht, aber durch seine Jahre durch fortgesetzten strapaziösen Reisen und Verhandlungen mit den Generälen der feindlichen Parteien des dreißigjährigen Krieges seine Gesundheit rui-

niert, so daß er erst 44jährig am Schlag starb.

Von Melchior Egloffs Söhnen war der jüngere, Georg Ludwig (XII b), † 1708, ein begabter Ingenieur, der zuerst in Hzgl. württembergischen Diensten 18 war und ab 1675 das Amt des Stadthauptmanns in Memmingen ausübte. Er schrieb 1667 die Stebenhaber-Chronik "Familia Stebenhaberiana", ein umfangreiches Manuskript mit vielen "illuminierten" Wappenschildern in Federzeichnung<sup>19</sup>, in die ab 1755 kaum mehr Einträge gemacht wurden 20. Georg Ludwig erwarb 1699 wieder das ehemalige Familiengut Schloß Hetzlinshofen, das allerdings durch Ablösung seitens des Fürstabts von Kempten 173421 der Familie wieder verloren ging, nach dem sich aber die Familie von 1699 bis zu ihrem Erlöschen "Stebenhaber von Hetzlinshofen" schrieb. Die in der ganzen St.-Chronik spürbare Tendenz, die Familie und ihre Alliancen schon von Beginn an als landadelig zu betrachten - verständlich durch die in der Barockzeit einsetzende höfische Überbewertung des gutsbesitzenden Adels - machte der ältere Sohn Georg Ludwigs (XII b), Melchior Ludwig (XIII a), † 1757, zur Richtschnur seines Lebens. Er nahm keine städtischen Dienste an, sondern wurde nur Beisitzer in Memmingen. Von seinen drei Frauen war die erste eine Freiin von Wöllwarth, die zweite eine Drais von Saurbronnen 22; erst mit der dritten, einer Koleffel aus Ravensburg kehrte er zum hergebrachten patrizischen Connubium der Stebenhaber zurück. Sein einzig länger lebender Sohn Ludwig Friedrich Carl (XIII a 2) starb 1756 als lediger Corporal.

Des Georg Ludwig (XII b) jüngerer Sohn Georg Onophrius (XIII b) 23, † 1770, setzte die Familie fort. Er stand 1715-1770 in Diensten der Reichsstadt, zuletzt als Bürgermeister. Seine Gattinnen holte er sich aus den Memminger Patrizierfamilien Stoll von Wespach und von Lupin. Von seinen 14 Kindern überlebten nur vier die Kinderjahre. Von diesen starb eine Tochter unverheiratet mit 28 Jahren und der Sohn Georg Ludwig 24 (XIII b 11) ledig 1761 als Stadtgerichtsassessor. Der jüngste Sohn, Egloff Friedrich (XIV), sollte den Stamm fortführen, starb aber bereits 1772 als 33jähriger Major und beschloß den Mannesstamm des Geschlechts. Da er 1768 auswärts heiratete und die Familienchronik damals nicht geführt wurde, wissen wir derzeit von seiner Frau nur, daß sie der ursprünglich Ravensburgischen Familie Koleffel angehörte. Die Familientradition wurde zunächst von Egloff Friedrichs Schwester Maria Philippina St. (XIII b 10), † 1813, fortgesetzt, welche Gattin des Memminger Patriziers und Kaufmanns Anton Friedrich von Paris war. Die Familie von Paris erlosch im Mannesstamm in Mem180

mingen 25 1834 mit Georg Onophrius von Paris 26, welcher Besitzer der St.-Chronik war. die offenbar seine Hinterbliebenen der Stadtbibliothek Memmingen überließen.

Zur Genealogie der Familie Stebenhaber ist festzustellen, daß bereits Westermann 16 nachgewiesen hat, daß die älteren Generationen der St.-Chronik nicht stimmen. Westermann hat das große Verdienst, die Generationen IV-VII (bei ihm: I-IV) richtiggestellt zu haben, wobei er hinsichtlich der Ableitung der Memminger Stebenhaber von Paulus (VI b) auch durch den von ihm nicht benutzten Bucelinus 27 und die Lehensurkunden von Bedernau bestätigt wird. Grundlegend für die ältere Genealogie sind neben den Urkunden-Publikationen von Schwäb. Gmünd die Ulmer und Memminger Stiftungsurkunden von 1448, 1455 und 1493 28. Hier hat Westermann indessen die Worte Schweher und Vetter zu eng aufgefaßt. Peter St. (V b), † 1448, war bestimmt bei seinem Tod kinderlos, allenfalls hat er eine vor ihm gestorbene Tochter gehabt. Den von Westermann ihm zugeschriebenen Sohn Johann müssen wir dem Hans d. J. (Va) zuschreiben, und den von Westermann vermuteten geistlichen Sohn Peter können wir auf Grund seiner Universitätsmatrikel-Eintragungen und der daraus resultierenden Schätzung seines Alters nur als Sohn des Georg (VI a) einreihen. Auch ist darauf hinzuweisen, daß von den Söhnen des Paulus (VI b) Egloff (VII b) der ältere und Hans (VII c) der jüngere war. Wenn Westermann auch die Abstammung der späteren Memminger Stebenhaber von Hans St. (VII c) nachgewiesen hat, so scheint doch bei der Aufteilung der urkundlichen Erwähnungen "Hans St." in der entsprechenden Zeit zwischen Hans (VII c) und Hans (VII a) noch einiges zu klären sein, doch würde dies den Rahmen dieser Publikation überschreiten.

Dank für gewährte Einsichtnahme in die dortigen Quellen gebührt den Stadtarchiven Augsburg, Eßlingen, Memmingen, Schwäb. Gmünd und Ulm, den staatlichen Archiven in München und Neuburg a. d. D., wie nicht weniger den Kirchenregisterämtern Augsburg, Memmingen und Ulm und zahlreichen Pfarrämtern.

#### Abkürzungen

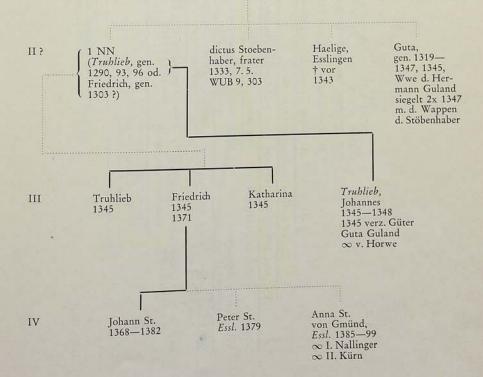
```
A
                    Aussteller
AT
                   Ahnentafel
B
                   Bürger
BB
                   Bürgerbuch
fl
                   Florin, Gulden
G
                   Gmünd
gfl
                   Goldgulden
GFM
                   Generalfeldmarschall
GLt
                   Generalleutnant
GU
                   Gerichtsurkunden (Repertorien des Hauptstaatsarchivs München)
h, hl
HG
                   Handelsgeschichte
                    Tahr
Ihdt
                    Jahrhundert
immatr.
                   immatrikuliert
J. U. D.
                    Juris Utriusque Doctor
Kg
                   König
                   belehnt
Lic
                   Licentiat
M(ag)
                   Magister
MM
                   Memmingen
N
                   Familiennamen nicht bekannt
Na.
                   Frau unbekannten Vornamens
NU
                   Alfons Nitsch, Urkunden und Akten der ehem. Reichsstadt Schwäb. Gmünd
                   777-1500, I (Schwäb. Gmünd 1966)
```

```
ord.
                     ordinarius
                     rheinisch
rh
S
                     siegelt
                     Alfons Nitsch, Das Spitalarchiv zum Hl. Geist in Schwäb. Gmünd (Karls-
Sp.
Sp. (bei Unold)
                     Spalte
                     Spreng'sches Notariatsarchiv im Stadtarchiv Augsburg
Spreng Not.
                     Schilling
                     Stebenhaber
St.
                     Stadtarchiv bzw. Staatsarchiv
St. A.
UR
                     Urkunden-Regesten
WUB
                     Württ. Urkunden-Buch
∞ I.
                     I. Ehe des Mannes
                     I. Ehe der Frau
∞ (I.)
∞ I. (II.)
                     I. Ehe des Mannes und zugleich II. Ehe der Frau
                     begraben
getauft
~~
```

Tafel I

#### Die ältesten Stöbenhaber nach A. Nuber

I Friedrich d. A., 1290, 1303 (?) in Gmünd



Tafel II

	I Friedrich Stebenhaber in Gmünd, gen. 1290— II Friedrich in Gmünd, gen. 1345—71 III Hans in Gmünd, gen. 1368—82	1303	
IV a. Hans in U	lm, gen. 1378—86	IV b. Peter in Gmünd, gen. 1379—1432	
V a. Hans in Ulm, gen. 1404-	-16 V b. Peter in Ulm, gen. 1408-48	V c. Jörg in Gmünd, gen. 1441-46	
VI a. Georg in Ulm, gen. 1446-58	VI b. Paulus in Memmingen gen. 1446/48-70		
VII a. Hans in Memmingen * 1446, † 1519	VII b. Egloff in Memmingen u. Bedernau gen. 1475 ff., † 1516	VII c. Hans in Memmingen, zu Boos u. Reichau, * 1447, † 1519 I siehe Tafel II	
VIII a Georg in Bedernau u. Augsburg ∞ 1526, † 1565	VIII b Onophrius d. Ä. in Überlingen ∞ 1536, † 1573		
IX a. Marx zu Loppenhausen u. Bedernau ∞ 1556, † 1573	IX b. Onophrius d. J. in Überlingen ∞ 1591, † 1623	IX c. Hans Andreas in Überlingen bzw. Mengen, † 1626	

### VII c. Hans in Memmingen, zu Boos und Reichau \* 1447 † 1519

VIII c. Ludwig in Memmingen, zu Boos, Reichau u. Hetzlinshofen ∞ I. 1522, † 1553 VIII d. Hans in Memmingen, zu Lerchenberg, † 1550

IX d. Melchior in Memmingen, zu Hetzlinshofen, \* 1536, † 1585 ∞ I. 1558, ∞ II. 1565 IX e. Hans in Memmingen, zu Hetzlinshofen \* 1539, † 1580 ∞ 1560

X a. David in Memmingen, zu Hetzlinshofen bis 1589 \* 1565, † nach 1601 ∞ 1587 X b. Hans Ludwig in Memmingen, zu Hetzlinshofen bis 1589 \* 1568, † 1637 ∞ 1593

XI. Melchior Egloff
in Ravensburg und Memmingen
\* 1605, † 1649

∞ 1631

XII a. Melchior Egloff in Memmingen \* 1638, † 1701 ∞ I. 1670, ∞ II. 1694 XII b. Georg Ludwig in Memmingen, seit 1699 zu Hetzlinshofen \* 1640, † 1708 ∞ I. 1681, ∞ II. 1706

XIII a. Melchior Ludwig in Memmingen, bis 1734 zu Hetzlinshofen \* 1686, † 1757 I. 1714, 

II. 1718 III. 1737 XIII b. Georg Onophrius in Memmingen
\* 1690, † 1770

∞ I. 1718, ∞ II. 1754

XIV. Egloff Friedrich

Major, Besitz in Memmingen
\* 1739, † 1772

∞ 1768

la la	
I.	Friedrich 29 [d. A.] Stöbenhaber (Sto-), Bürger in Schwäb. Gmünd, urk
	1290 21. 7. — 1303 5. 7. 30, $\dagger$ (vor 1345 10. 8.) 31, $\infty$
	Kinder:
	1. Truhlieb [wohl: d. J.], gen. 1345 10. 8.
	2. Friedrich [d. J.], = II.
	<ol> <li>Katharina, gen. 1345 10. 8.</li> <li>(vielleicht) <sup>32</sup> Hailga, † (vor 1343 21. 11.), ∞</li> </ol>
	S c h ü l e r , Bürger in Eßlingen, † (vor 1343 21. 11.),
	5. (vielleicht) Guta, gen. 1319—1347, gen. 1345 als Witwe, siegelt zweima
	1347 mit dem Wappen Stöbenhaber, ∞ Hermann Guland, B. in Gmünd
	† (vor 1345).
II.	[I.] Friedrich [d. J.] Stöbenhaber (Stäu-, Stau-, Stou-), Bürger, Richte
	(1352—71) u. Pfleger von St. Leonhard (1368) in Schwäb. Gmünd, urk. 134
	10. 8. — 1371 17. 4. 33. Ist 1358 Mitstifter einer Messe auf den St. Peters-Alta
	in der Johanneskirche 34, ∞
	Kinder:
	1. Hans (Johann), = III.
	2. (wahrsch.) Anna, gen. 1385 13.10. — 1399 4.10. <sup>35</sup> ; ∞ (I.)
	Cuntzman Nallinger (Nällinger), B. zu Eßlingen; ∞ (II.)
	(vor 1385 13.10.) Markward Kürn, B. zu Eßlingen, †
	(wahrsch. vor 1399 4. 10.).
	3. (wahrsch.) Elsbeth, gen. 1395 15. 7. 36; ∞ Rüdiger K ürn, B
	zu Eßlingen, † (vor 1395 15 7)
111.	[11.] Hans (Johann) Stöbenhaber (Stäu- Stou-) Bürger und Richte
	(13/7—82) in Schwab. Gmund, urk. 1368 1.4. — 1382 21 2 37 Jet 1376 18 4
	Mitverkaufer von Gutern zu Nibelgau 38, $\infty$
	Söhne (wahrsch.):
	1. Hans 39, = IV a.
Va	2. Peter, = IV b.
	[III.] Hans I. d. A. Stöbenhaber, B. u. Kramer in Ulm, gen. 1378 41 —
	1386, * Schwäb. Gmünd , † (vor 1448 14. 6.)
	∞ I (spätestens 1378) Na. Rot, * Ulm , †
	∞ II Adelheid Eßlinger <sup>42</sup> , * , †
	(vor 1448 14.6.).
	Kinder: a) Nr. 1 u. 2 wahrsch aus I Fha.
	1. Hans II. d. J., = V a.
	2. Tochter [vielleicht: Anna] $\infty$ (I)
	11 Olli, gell. 1414—1474 + 1435/37
	-/ Line;
17 L	3. Peter, = V b.
V D.	[III.] Peter Stöbenhaber (Sto-, Stou-) 45, Bürger, Schultheiß 46 (1421—31) und Pfleger von St. Leonhard (1414) in Schuille Gründlich (1421—31)
	und Pfleger von St. Leonhard (1414) in Schwäb. Gmünd, urk. gen. 1379 28. 9. 47 — 1432 14. 11. (bzw. 1438) 48. 4
	28. 9. 47 — 1432 14. 11. (bzw. 1438) 48, † (vor 1444 10. 1. 49. Ist
	1426 8.3. Mitkäufer des Hug'schen Hauses für die Geschlechter-Trinkstube in
	∞ I. ca. 1379 Engel I
	∞ I. ca. 1379 Engel Lutram <sup>47</sup> , *Eßlingen , †
	∞ II Anna N., * , als Witwe gen. 1446 21. 10. 51.

- Die Stebenhaber, ein reichsstädtisches Geschlecht 1. Jörg, = V c. 2. Anna, gen. 1446 21. 10. 51. Va. [IVa] Hans Stöbenhaber, B. u. Kramer in Ulm, urk. 1404-1416 (siegelt und steuert), bürgt 1415 mit seinem Bruder Peter, † . . . . . . (zwischen 1416 1. 10. 52 u. 1427), ∞ . . . . . . . Agnes Kramer 53 (Cramer, Crämer), steuert 1427 als Witwe, † wahrsch. 1432 (zwischen 1428 3. 5.54 und 1455 31. 1.). Kinder: 1. Georg, = VI a. 2. Anna, gen. 1448 14.6., † . . . . . . . (vor 1485 15.6.), ∞ . . . . . . . (wohl vor 1440) Hans Neithart (Nithart) 55 d. A., B. zu Ulm, gen. 1431-67, als Stadtschreiber gen. 1441-55, † Ulm 1467 27. 12. (Heinrich N., Stadtschreiber in Ulm, wird ins Patriziat aufgenommen, ∞ II. Barbara Strölin). 3. Paulus, = VI b. 4. Agnes 55, gen. 1448 14.6. — 1471, ∞.... Hans Rot(h), B. zu Ulm, gen. 1433, selig 1444/45 († Otto R.). 5. Margreta <sup>56</sup>, gen. 1448—1461, ∞.... (vor 1448 14.6.) Peter F ä r ber (Ferber, Verber) 57, B. u. Kaufmann in Ulm, Herr zu Obenhausen 1446-1464 (wohl Bruder der Gattin des Paulus St., VI b). (Peter F. aus Ulm, B, in Memmingen, ∞ Na. Gienger aus Ulm). 6. Johannes (Hans) 58, gen. 1450 59-1497 60, Mag., erster Kaplan des St. Altars in der Frauenkirche (Münster) zu Ulm. Stiftet 1493 16. 8. eine Messe in der St.-Kapelle 61 in der Martinskirche in Memmingen 62, bestätigt 1494 12.7. von Bischof Friedrich von Augsburg. Vb. [IV a.] Peter Stöbenhaber 63, B. u. Kramer in Ulm, Richter (gen. 1437-1448), Spitalpfleger 64, Herrschaftspfleger (1444), Steuerherr 65, \* . . . . . . . stiftet 1447/48 eine Jahrzeit im Spital (bzw. bei den Franziskanern), ∞ I. . . . . . . . Barbara Schwiner 69, gen. 1414—24, ∞ I. Na. N.>,
- (ca. 1380), † Ulm 1448 15.5., urk. 1408-1448. Steuert 1427 66 wohnhaft in Hans Besserers Gäßlin (= Köpfingergasse). Ist 1440 Lehentrager der Stadt Ulm für das Reichslehen der Silberwaag. Stiftet 1440 eine Pfründe im Münster (Pfarrkirche) 67, die 1455 10.2. vom Bischof von Konstanz bestätigt wird 68, ∞ II. . . . . . . . Anna Staiger (Jörg Staiger 70, Kaufmann in Ulm, ∞ III. . . . . . . . . . Anna Cramer, † . . . . . . . (nach 1455 31.1.71). Kinderlos 72.
- Vc. [IVb.] Jörg Stöbenhaber, B. in Schwäb. Gmünd, urk. 1441 17.1.73 1446 21. 10. 74, ∞ . . . . . . . . .
- VI a. [Va.] Georg Stöbenhaber 75, B., Gewandhändler u. Stadtrechner in Ulm, Pfleger der Hschft Albeck (gen. 1457). Vertritt den Fuggerhandel in Italien 76. Gen. 1446-1458 9.11. in Ulm, zog offenbar darnach (1462?) nach Memmingen <sup>77</sup>, † . . . . . . . (nach 1458 9.11.), ∞ . . . . . . . . Walburga Funk aus Schwäb. Gmünder Geschlecht 78.

Kinder:

- in Ulm, \* . . . . . . (vor 1391), † 1459, Ulm Münster. (Heinrich R., Physicus in Ulm (1378), † 1379, □ Münster, ∞ Elsbeth Rot>.
- 2. Anna 80.
- 3. Hans, = VII a.

4. Peter, \* Ulm . . . . . . , † . . . . . . . (nach 1493 16. 8.), immatr. Erfurt 1476 14. 4. 81, immatr. Tübingen 1479 zw. 1. 5. u. 18. 10. 82, Dr. theol. Pfarrer zu Saulgau.

VI b. [Va.] Paulus Stöbenhaber 83, gen. 1448 14. 6. — 1470 29. 11., B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen seit 1448, Richter 1451-53, 1455-60. steuert 1458 55 Pfund 17 Heller, das entspricht einem Vermögen von 15 300 fl. (= dritthöchster Steuerzahler in MM), Besitzer von Bedernau seit 1453 26, 2, 84 belehnt 1453 31.8. durch Ber von Rechberg. Lebte übel mit seiner Frau und ging 1472 85 als Pensionär ins Augustinerkloster in Memmingen,

1463 9. 2. 85ª (Hans F. in MM, ∞ Else Egloffer 86).

Kinder:

1. Egloff, = VII b.

2. Hans, = VII c.

4. Margaretha, \* . . . . . . , † . . . . . . , ledig.

5. Anna, gen. 1499 als Witwe,  $\infty$  1477 Hans Frey 87a, B. in MM, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1477-98, † 1498/99 (Ulrich F., B. in MM, ∞ Elisabeth Span 87b)

VII a. 88 [VI a] Hans Stebenhaber 89, B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1471, des Rats 1512-14, Bürgermeister 1514, \* (Ulm) Ende 1446, † MM 1519 5.4.

∞ . . . . . . . . Afra Egloffer 90.

Wahrscheinlich kinderlos.

VII b. [VI b.] Egloff Stebenhaber 91, † 1516, B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1475. Zieht 1482 5. 2. mit 3 Pferden Kaiser Friedrich III. zu Hilfe für den gefangenen Kg Maximilian ins Niederland; reitet mit 2 Pferden mit Hans von Westerstetten, den die Stadt mit 6 Pferden bestellt hatte, wider den Kg von Ungarn 92. Pfleger der Dreikönigskapelle u. des Spitals zu MM 93, Stadtammann 1497, 98, 1501, 02, 11, 12, Bürgermeister 1503, 1513, Großzunftmeister 1504, 05, 14, 1515. Besitzer von Bedernau 94,

∞..... Barbara Sättelin (Settelin) 95, † ca. 1539; als Witwe gen. 1517 2. 3. 96. Sie steuert 1521: 45 Pf. 16 ß 11 h. (Hans S., † 1505, Stadtammann etc. in MM, Bes. von Trunkelsberg,  $\infty$  Anna Teuffel (zu Ungerhausen) $\rangle$ . Kinder:

1. Georg, = VIII a.

2. Hans Egloff, \* . . . . . . . , † . . . . . . . Priester zu Bedernau.

3. Onophrius d. A., = VIII b.

4. Catharina  $^{97}$ , \* . . . . . . . , † . . . . . . . ;  $\infty$  (I.) MM 1517 Ulrich Lieb e r 98, \* (Ulm) . . . . . . . , † MM 1537/38, 1514 von Ulm auf die Feste Helfenstein bei Geislingen geschickt, 1516 Mitbesitzer zu Biberberg und Ballmertshofen (Lkr. Neu-Ulm), Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen in MM 1517-1538 (darnach seine Kinder), Stadtammann in MM 1523-1525, des Rats 1525, 1528-29, 1532-33, 1536, Büchsen- und Zusprecher 1525, Großzunftmeister 1526/27, 1530/31, 1533/34 99.

5. Anna, \*.....,  $\dagger$ .....,  $\infty$  MM ..... (vor Nov.) 1530 Georg Lieber, † 1547, B. zu Ulm 1530, als Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen in MM gen. 1530 27. 1. – 1535 (Ulm erlaubt ihm, auswärts zu wohnen: 1529 16. 1. und 1534 13. 10.), des Rats in Ulm 1536-47, Ulmischer Obervogt zu Elchingen 1546 (während des Schmalkald. Krieges).

6. Agatha, \*...., †...., ∞..... (vor 1540) Hans Heinrich Neithart 100, † 1554, B. zu Ulm, des Rats 1530-(44), 1548 ff., Geh. Rat 1551 (Hieronymus N. in Ulm, ∞ Veronika Lieber).

VII c. [VIb.] Hans Stebenhaber 101, d. A., \* ca. 1446 102, † MM 1512 7. 3., B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1471, Richter 1472-76, des Rats bzw. Stadtammann 1477-1510 (außer 1505), Rat beim Schwäb. Bund 1488-1502 u. 1507-11. Erbaute mit seinem Bruder Egloff 1493 die St.-Kapelle u. Gruft in St. Martin in MM (geweiht 1494). Mitbes. von Boos 1497. Belehnt vom Kempter Fürstabt Johann von Riedheim 1506 u. von Fürstabt Joh. Rudolf von Raitenau 1511 8.12. mit der II. Hälfte des Burgstalls Reichau u. des Dorfes Boos u. einigen Gütern zu Überbach 103 (Pfarrei Dietmannsried),

∞ I..... Barbara Besserer 104, \*\*ca. 1455/60, † 1501 105, □ St. Kapelle (Hans B. d. A. 106, B. zu MM, seit 1457 Bes von Boos u. Reichau, zuletzt B. zu Ulm (1490), ∞ II. Elisabetha Wermeister),

∞ II. . . . . . . . . Barbara Lieber 107, † 1546 13. 12. 108.

Kinder I. Ehe:

1. Ludwig, = VIII c.

2. Hans, = VIII d.

3. Melchior, \* . . . . . . . , † 1543 5. 4. 109, Mitbes. von Boos.

4. Elisabetha, \*....., †....., ∞...... (vor 1498 11.7.) Jakob von Edlinstet (Ettlinstett, Ettelstett) 110 zu Heimertingen, \*..... †..... (lebt noch 1520) (Hans d. J. von E., ∞ Afra Vetter 111). Belehnt 1513 19.8. mit dem Burgstall Oberreichau u. einigen Gütern zu Überbach.

5. Barbara, \*. . . . . . , † . . . . . . , Conventschwester zu St. Elisabeth

6. Anna, \* ca. 1495, † Isny 1565, ∞ . . . . . , (vor 1513) Mattheus B u f f ler, † 1537, B., Kaufmann u. 1522 Bürgermeister in Isny (Patrizier) (Caspar B. in Isny, ∞ Elisabeth Necker >.

7. Margaretha, \* . . . . . . , † MM 1556 26.6.; ∞ 112 . . . . . . . Ulrich Wolf (f) art, \* (Ravensburg) 1496, † MM 1558 26. 4., immatr. Wittenberg 1514, Dr. med., B. u. Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen in MM 1522, Apotheker in MM.

8. (wahrsch.) Paulus, \*...., †...., immatr. Ingolstadt 1522 8. 4. 113

VIII a. [VII b.] Georg (Jerg) Stebenhaber 114, Geselle der Großen Ravensburger Handels-Ges. 1514, erhielt 1517 50 fl. Ehrung u. 20 fl. für Kleider, befindet sich 1517 19. 8. in Valentz (= Valencia in Spanien), erhält 1520 100 fl. Ehrung. 1525 250 fl. Ehrung 115. B. u. Kaufmann 116 in Augsburg 117, wird 1549 zur patrizischen Gesellschaft das. gezogen 14. Besitzer von Bedernau 118. Reichs- u. erbländ. Adel 1539 7. 3. 119 durch Kg Ferdinand. Kg Sebastian von Portugal hat 1561 bei ihm Schulden 120, \*....., †..... 1565 23.1., □ Bedernau im Chor vor dem Altar 121,

∞ Augsburg 1526 27.1. Magdalena Herwarth (Hö-)122, \*...., † . . . . . 1573 20. 10. 123, 
Augsburg St. Anna (Christoph H., des Rats Patrizier in Augsburg, 

Elisabetha Pfister).

Kinder 124:

1. Marx (Marcus), \* . . . . . . . , = IX a.

2. Christoph, \*....., † Bedernau 1574 22.2., 🗆 das. im Chor. Hielt sich viel in Augsburg auf, immatr. Tübingen 1553 20. 4. 125. Ledig.

- 3. Georg, \*....., † Bedernau 1564 2.4.126, □ das. im Chor vor dem Altar. Hielt sich viel in Augsburg auf. Das alte Schloß zu Bedernau wurde von ihm (u. seinem Vater) auf den Grund hinweggebrochen, ein neues Schloß zierlich u. köstlich auf welsche Art frisch erbaut u. mit Marmorstein geziert, auch der Vorhof mit einem schönen Gebäu zur Wohnung eines Beamten versehen. Verlobt mit Constantia Strölin ("Strölerin") von Haimburg u. Loppenhausen (Schwester der Gattin seines Bruders
- 4. Egloff (Egenolf) 127, \*...., † 1582 29.1.128, 

  Augsburg 31.1. Immatr. Ingolstadt 1542 31. 10. 129. Verrückten Verstandes gewesen 130. Ultimus der Bedernauer Linie 131.
- 5. Barbara, \* . . . . . . . , † 1593, ∞ als I. Frau Augsburg 1551 21. 1. (alias 22. 1.) Leopold Frhr von Kainach 132 (v. Konach, Konacher, Kannacher) zu Reupoldenbach, aus Wien, \*....., †..... (Christoph Frhr v. K., \simes Barbara Freiin von Racknitz \scale.
- 6. Magdalena 133, \* . . . . . . . , Ulm 1602 8. 10. 134, Neidhart'sche Kapelle 69 J., 1 M., 21 T. alt. Verkauft ihre Hälfte an Bedernau 1597 um 15 000 fl. an die Schwester Maria 130, o Augsburg 1553 13. 2. 135 Gabriel Neidhart (Neythart) 136, \* Ulm . . . . . . , † Augsburg 1564 3.12. an der Pest, 42 J. alt (Heinrich N., Patrizier von Ulm, Prokurator am Reichskammergericht in Speyer, 

  Barbara Heintzel von Degerstein).

7. Maria 137, \* . . . . . . 1540, 4. 7. 138, † Augsburg 1608 8./18. 6., 

St. Anna; ∞ Augsburg 1563 8.2. David Weiß 139, \* Augsburg 1531 13.6. 138, ~ Hl. Kreuz, † Augsburg 1593 8./18. 3., 

St. Anna, Stadtpfleger in Augsburg. Er wird als Trager seiner Frau u. der Schwägerin Magdalena 1585 10.1. mit Bedernau belehnt 130.

VIII b. [VII b.] Onophrius d. A. Stebenhaber, \* MM . . . . . . . , † Überlingen 1573 3. 2. 140, B. in Überlingen 141 seit 1536 17. 1., Elfer im Löwen das. 1538-40, des Gerichts. Besaß Güter bei Überlingen u. bei Villingen. Stiftete die nachmals Pflummern'sche Kaplanei in Überlingen 142,

∞..... 1536 Verena von Freyburg, \*....., † Uberlingen 1569 6.5. (Hans von Freyburg (Freiburger) 143 zu Cappel, Bürgermeister in Überlingen, †1542, ∞ Catharina Reichlin von Meldegg). Kinder 144:

1. Onophrius d. J., \*...., = IX b.

2. Egloff (Joh. Egenolph), \*...., † Freiburg i. Br. August 1564 an der Pest. Immatr. Tübingen 1558 25. 10. 145, immatr. Freiburg 146 . . . . . . . .

3. Lutz, \*....., †....., Hofdiener des Grafen Georg von Helfenstein. "1571 in die Meerschlacht gezogen, darnach im Herausziehen an der Pest † und allda [wo?] im Predigerkloster begraben." 141

4. Barbara, \* . . . . . . . , † Überlingen 1606 3. 2.  $^{147}$ ,  $\square$  Münster das.,  $\infty$  . . . . . . . . Christoph Betzvon Sandberg, \* . . . . . . , † Überlingen 1600 9.5., 

Münster das., Stadtammann in Überlingen 1570—1575 148. (Erasmus B. von S. in Überlingen)

5. Catharina, \* . . . . . . . ,  $\dagger$  . . . . . . . . . . . . . Gall Hag e r 149, \*....., †....., Juris Consultus, Ehzgl. Regimentsrat in Innsbruck, gen. 1585/86.

6. Agnes, \* . . . . . . ,  $\dagger$  . . . . . . . (überlebt den Gatten),  $\infty$  . . . . . . Hans Herter von Herteneck 150.

7. Hans Andreas, \* . . . . . . . , = IX c.

8. Magdalena, \* . . . . . . , † . . . . . . . (lebt 1611 auswärts, als ihr das Überlinger Bürgerrecht vorbehalten wird), ∞ Überlingen 1574 26.7. Junker Georg Haan 151, \*....., † Überlingen 1597 14.5., des Rats zu Überlingen. Kaiserl. Adelsbrief Prag 1595 12. 4.

9. Anna, \* . . . . . . , † Heiligkreuztal 1616 7.11., 

Stiftskirche, Kloster-

frau (Klostername: Maria), seit 1601 Äbtissin in Heiligkreuztal.

VIII c. [VII c.] Ludwig Stebenhaber, \*...., † Hetzlinshofen 1553 15. 7. 152, IMM, Bürger in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1522, Stadtammann (Stadtvogt) fünfmal zw. 1537-53 153. Erbvergleich mit dem Bruder Hans 1546 25. 2. Besitzer von Boos und Unterreichau bis 1551 154. Kauft 1552 das neuerbaute Haus u. Schloß zu Hetzlinshofen von Georg Pfefferlin, B. zu MM 155,

∞ I. (II.) MM 1522 Anna Fun (c) k, x....., †..... (Hans F. 156, B. u. Handelsherr in MM, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1462-98, Mitstifter der Funken-Kapelle an St. Martin in MM, Herr zu Gottenau und Altusried, ∞ II. "1466" Catharina Leutkircher von Röttenbach aus MM>. Sie war ∞ (I.) . . . . . . . Ulrich Gwerlich, Kaufmann in Augsburg 157.

∞ II. . . . . . . . Catharina Mair (Mayer) von Haan, \* . . . . . . . . . . † . . . . . . 1580 8. 11. (Andreas M. von u. zu Schlegelsberg, B. in MM, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1500, ∞ II. Dorothea Fun(c)k 158).

Kinder II. Ehe 159:

1. Barbara, \*...., †..... (vor 1568 25.3.), ∞ als I. Frau: MM 1547 10.10. Hans Zangmeister 160, \*...., † MM 1589, Kaufmann u. des Großen Rats in Memmingen (Lienhard Z., Kramer in MM, ∞ I. Catharina Streitberg>.

2. Magdalena, \* . . . . . . . , † . . . . . . 1580 14. 11. 161, ∞ als II. Frau: MM 1553 13. 2. Caspar Buffler (Bufler) 162, \* Isny . . . . . . , † MM 1580

20. 6. 163, Stadtammann in MM.

3. Melchior, \* MM 1533 20.6., ~ 22.6., † jung.

4. Melchior, \* MM 1536 15. 1., ~ 17. 1., = IX d.

5. Dorothea, \* MM 1537 27.7.164, † 1556, ledig.

6. Hans, \* MM 1539 6.6., = IX e.

7. Margaretha 165, \* MM 1541 18.6.164, † 1556, ledig.

8. Ludwig, \* MM 1544 15. 6., † ledig in der Jugend.

VIII d. [VII c.] Hans d. J. Stebenhaber, \*...., †..... 1550 16. 11., B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1532. Besitzer von Lerchenberg. Belehnt vom Kempter Fürstabt Johann von Riedheim 1506 23. 2. und von Fürstabt Joh. Rudolf von Raitenau 1510 2.7. mit der I. Hälfte des Burgstalls Reichau u. des Dorfes Boos (z. T. ererbt vom Oheim Hans Besserer d. J., bzw. erworben von Miterben). Nach dem Tod des Vaters belehnt 1513 19. 8. mit der II. Hälfte von Boos. Erbvergleich mit dem Bruder Ludwig 1546 25. 2.: Hans erhält 14 000 fl. für seinen Anteil an Boos und Reichau u. dem zukünftigen mütterlichen Erbe.  $\infty$  (I.) . . . . . . . . Margaretha S c h w a r (t) z  $^{166},\,^{*}$  . . . . . . . . , † . . . . . . 1599 23.7., evang. Nach ihrem Tod fiel Lerchenberg zurück an die Familie Stebenhaber, welche es an das Kloster Ottobeuren verkaufte. Sie  $\infty$  (II.) MM

1553 18.5. Hans Conrad Oett, \*....., † Bad Liebenzell 167 1583 15. 7., B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1553, Mitbes. von Ler-

chenberg 1553-83.

Kinderlos.

IX a. [VIII a.] Marx (Marcus) Stebenhaber zu Bedernau<sup>168</sup> und Loppenhausen, \*.... , † Loppenhausen 1573 27.7., 

Bedernau im Chor vor dem Altar. Immatr. Tübingen 1539 19. 5. 169, immatr. Ingolstadt 1542 31. 10. 170. Durch Heirat Besitzer von Dorf u. Schloß Loppenhausen 171. Bei der Heirat brachte er zu: Bar 18 600 fl., und 12 000 fl. ausständige Schulden in Portugal und Niederland 172.

∞ Augsburg 1556 9.11. 178 Anna Strölin von Haimburg, \*.... 

Loppenhausen, ∞ Potentia Hagen 174).

Adoptivtochter:

Pantasilia (Pantisilia) Hagen, \*...., †.... (Michael Hagen zu Hagenegk in Kärnten, ∞ I. Amaley von Presing). Sie erbt 1573 18. 12. 7 550 fl. 175

IX b. [VIII b.] Onophrius d. J. Stebenhaber 176, \* . . . . . . . , † Überlingen 1623 177 . . . . . . . . B. zu Überlingen 178, steuert 1573-1622, Elfer im Löwen 1575-80, des Gerichts 1581-83, des Rats (aus dem Löwen) 1584-1622, Salzherr 1584-91, Vogt zu Ittendorf 1585-96, Spitalpfleger in Überlingen 1597-1611, Ungeltherr 1592-96 u. 1612-14, Schadenstrafer 1617-22, ∞ Überlingen 1591 . . . Euphrosina Bschorr 179, \* . . ., † . . . (gen. 1625 als Witwe) (Laurenz Bschorr (Beschoren) 180, Mörlinwirt bzw. Wirt zu dem Wagen in Überlingen, Oberzunftmeister, ∞ Elisabetha Ungemuet>. Tochter:

1. Euphrosina, \* Überlingen 178 1595 24. 9., † das. 1646 1. 10.,  $\infty$  als I. Frau Meersburg 1613 4.2. Joh. Heinrich von Pflaumern (Pflummern) 181, \* Biberach 1585 14. 11., † Überlingen 1671 20. 7., J. U. D., Fstbischöfl. Konstanz. Hofrat 1609, Stadtvogt zu Meersburg 1613, zuletzt Bürgermeister in Überlingen (Hieronymus von Pfl., J. U. D., zuletzt Oberamtmann in Wald-

see, 

Blandina Baur gen. Bosch).

IX c. [VIII b.] Hans Andreas Stebenhaber, \* Überlingen . . . . . . . , † Mengen (alias: auf einem Schloß bei Mengen 182) 1626 (vor 5. 10.) 210, I Mengen St. Martin, B. von Überlingen; Hofmeister 182 bzw. Vogt (Praefectus) 183 der Truchsessen von Waldburg zu Scheer; Vogt (Praefectus) zu Buchau 183, steuert 1573 ff. in Überlingen, lebt als Überlinger Ausbürger 1596-1617 zu Sigmaringen, Hofmeister u. Rat des Grafen von Hohenzollern daselbst 184, ∞..... Elisabetha Forstenhauser 185, \*...., †..... (nach 1626, überlebte den Gatten), lebte zuletzt auf einem Schloß bei Mengen und hielt einen eigenen Meßpriester. Kinder (alle jung †, bekannt ist nur):

1. Verena Elisabetha, \* . . . . . 1608, † Mengen 1611 29. 6.,  $\square$  das. St. Martin, 3 J., 8 M., 8 T. alt.

IX d. [VIII c.] Melchior Stebenhaber 186, \* MM 1536 15. 1. 187, ~ 17. 1., † Hetzlinshofen 1585 6.6., 

MM Friedhof vor dem Kalchstor 8.6. 188. Besuchte 1550—52 das Gymnasium Straßburg, immatr. Tübingen 1553 1. 1. 189, 1554—57 in Frankreich (Universitäten u. Kgl. Hof), 1563 zum 2. Mal (!) Ratsherr in Memmingen, 1563-69 wiederholt Gesandter zum Kreistag in Ulm. Stadtammann 1568-70, Bürgermeister 1572-85. Veranlaßte 1569 die Verlegung der Lateinschule in das St. Elisabeth-Kloster. Unterschrieb 1579 19. 12. die Concordienformel 190. Gesandter auf Reichstagen in Augsburg, u. a. 1582. Gesandter zum Städtetag in Ulm 1580. Schließt 1580 namens der Stadt Vergleich mit Jakob Fugger wegen des Fugger'schen Hauses in MM. Verfaßte ein Stebenhaber'sches Geschlecht- u. Stammenbuch, das aber bereits in der 2. Hälfte des 17. Jhdts 191 verloren war. Besaß zuerst 1/2, dann ganz Hetzlinshofen 192.

- $\infty$  I. MM 1558 11.7. Anna Sättelin von Eisenburg, \* MM 1539 4.6., † Hetzlinshofen 1565 7. 8. (alias 8. 8.) (Gordian S. v. E. auf Trunkelsberg, ∞ MM 1537 7.5. Anna Keller von Erkheim>,
- ∞ II. . . . . . . 1565 1.10. Felicitas Reichlin von Meldegg, \*.... (Sebastian R. v. M. zu Eisenburg u. Fellheim, ∞ II. Anna Sättelin von Eisenburg, Erbin der Herrschaft Eisenburg). Kinder: a) I. Ehe:
- 1. Hans Ludwig, \* . . . . . . . , † . . . . . . . , 8 Tage nach der Geburt.
- 2. Catharina 194, \* MM 1559 9.12., □ Ulm 1608 4.4., ∞ (I.) MM 1579 9.3. Hans Conrad Vöhlin von Frickenhausen, zu Ungerhausen, 4....., †...... 1581 3.4., 28 J. alt, B. in MM, des Rats 1580 (Conrad V. (Felen) von Ungerhausen, Bürgermeister in Augsburg, gibt 1563 31. 8. sein Bürgerrecht auf u. zieht auf sein Gut Ungerhausen, ∞ 1550 Sabina Welser); ∞ (II.) Ulm 1585 23. 11. Albrecht Baldinger, Rats-Älter, Bürgermeister in Ulm, \* Ulm 1547 18. 2., † Ulm 1625 3./4. 11., □ 6. 11. (Sigmund I. B., des Rats, Patrizier in Ulm, zeitweise in Nürnberg wohnhaft, ∞ 1529 Elisabetha Roth a. d. H. Roth von Holzschwang).
- 3. David, \* MM 1565 25.7., = X a.

b) II. Ehe:

4. Hans Ludwig, \* MM 1568 13. 9., ~ 14. 9., = X b.

- 5. Egloff (Egenolph), \* MM 1570 18. 2., † MM 1600 31. 3., ledig. Immatr. Tübingen 1588 20. 5.196, immatr. Jena Herbst 1589 197, Mitgl. d. Ges. z. Gold, Löwen in Memmingen 1590. Nahm 1593 ff. an etlichen Zügen gegen die Türken in Ungarn teil. Wird Ulm 1597 26. 4. Fähnrich des Schwäb. Kreises. Kommt 1599 25. 12. aus dem Türkenkrieg nach Haus 198.
- 6. Sebastian, \* MM 1571 20. 5., † jung.

7. Anna 199, \* MM 1572 7. 8., † MM 1572 6. 11.

8. Anna, \* MM 1573 12.11., † (Augsburg) 1643 27.2., ∞ als II. Frau MM 1594 200 7./17. 10. Daniel Hörmann von u. zu Gutenberg 201, B. zu Augsburg, \* (Augsburg) 1555 28. 3., † Augsburg 1626 28. 11. 202 (Ludwig H. v. u. zu G., Kaufmann in Augsburg, i. R. in Kaufbeuren, ∞ 1543 Regina Haug).

9. Melchior Ludwig, \* MM 1578 18. 12., † jung.

10. Sibylla, \* MM 1581 20. 8., † (MM) 1635 14./24. 9., ledig.

1. 11. 204, IMM St. Martin 3. 11., B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1560, Besitzer von 1/2 Hetzlinshofen.

 $\infty$  MM 1560 22. 4. 205 Dorothea Seitz (Seytz), \* Augsburg ca. 1534, † . . . . . 1624 1.9., 90 J. alt (Sebastian Seitz (Wappen: Granatapfel), B. in Augsburg, am 13. 10. 1554 im Schuhgäßlein in Augsburg vom Färber Balthasar Fischer totgeschlagen; ∞ 1530 22.8.208 Dorothea verwitw. Meuting, geb. Herwarth (Hörwart), Schwester der mit VIII a Georg Stebenhaber vermählten Magdalena Herwarth).

Kinder 207:

1. Elisabetha, \* MM 1561 24. 4., □ Ulm 1635 22. 7., ∞ MM 1587 6. 2. 208 Erasmus F u n (c) k (von Senftenau), B. u. Kaufmann in Ulm, \* Ulm . . . . ..., Ulm 1642 18.4. (Joachim F. in Ulm bzw. Lyon, \( \infty \) Catharina Gienger).

193

Rähwein Frhr von u. zu Arndorf (in Österreich), \*...., † Arndorf 1608 20.9.

3. Christoph, \*...., † (Königsberg i. Pr.) ..... (nach 1626 5. 10.) 210, Hzgl. preuß. Rat in Königsberg i. Pr.

Ludwig <sup>211</sup>, \* MM 1563 19.6., † . . . . . . (bald nach 1588 11.4.), immatr. Tübingen 1580 11. 12. <sup>212</sup>, studierte an verschiedenen Universitäten, immatr. Basel Januar 1588, wurde dort 1588 11. 4. J. U. D. <sup>213</sup>.

5. Susanna, \* MM 1566 15. 2., † Kaufbeuren 1628 16. 9., ∞ als III. Frau . . . 1609 6. 8. Hans Bonrieder<sup>214</sup>, \* Kaufbeuren ca. 1540, † Kaufbeuren 1626 . . ., Geheimer des Rats in Kaufbeuren ⟨Leonhard I. B., Bürgermeister in Kaufbeuren, ∞ I. 1539 Apollonia Weihenmayer aus Lauingen⟩.

6. Johannes (so nach Taufbuch; nach St.-Chronik aber: Hans Wilhelm), \* MM

1567 8. 12., † jung 215.

7. Anna Maria, \* MM 1569 20. 12., † MM 1640 8. 9. 216, ∞ als II. Frau Augsburg 1599 5./15. 3. Tobias Hörmann von u. zu Gutenberg, \* (Augsburg) 1560 8. 3., † Kaufbeuren 1. 11. 1625 217, B. in Kaufbeuren ⟨Ludwig H. v. u. zu. G., Kaufmann in Augsburg, im Alter in Kaufbeuren, ∞ Regina Haug⟩.

8. Juliana, \* MM 1571 15. 2., † . . . . . 1636, ledig.

9. Marx (Marcus), \* MM 1573 31.7., † Augsburg 1595 . . . . . . . , ledig.

10. Sabina, \* MM 1575 27. 9., † jung.

- √ X a. [IX d.] David Stebenhaber, \*MM 1565 25.7., † . . . . . . . (nach August 1601), B. in Memmingen, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1587, Pfleger des Pilgerhauses der Hl. Drei Könige 1598 <sup>218</sup>. Verkauft 1589 31. 1. <sup>219</sup>. Hetzlinshofen an Alexander Marschall von Pappenheim. Kauft 1599 30. 5. das Gut zum Vogelbronnen in MM von Christoph Schrepplin, Papierer, um 1600 fl. u. macht daraus einen Garten mit Fischgrube u. Weiher <sup>220</sup>. Verläßt August 1601 Frau und Kinder und zieht davon <sup>221</sup>,

  22 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  23 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  24 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  25 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  26 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  27 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  28 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  29 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  20 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  21 Mm 1587 10. 7 Help Parket.

  22 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  23 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  24 Mm 1587 10. 7 Help Parket.

  25 MM 1587 10. 7 Help Parket.

  26 Mm 1587 10. 7 Help Parket.

  27 Mm 1587 10. 7 Help Parket.

  28 Mm 1587 10. 7 Help Park
  - $\infty$  MM 1587 10.7. Helena Rehlinger von Leeder <sup>222</sup>, \*..., †..., (Emanuel R. v. u. zu L., Patrizier von Augsburg,  $\infty$  Anna Dorn aus Kempten).

Kinder:

1. Euphrosina, \*...., †...., ledig.

2. Anna, \* . . . . . 1588 17. 6., † . . . . . . , ledig.

3. Christoph, \* . . . . . 1592, † . . . . . . , ist in die Türkei und Asia kommen und von selbiger Zeit an nichts mehr von ihme gehört worden.

Helena, \* MM 1596 30. 8., † . . . . . . . , ∞ II. Frau MM 1617 8. 12.
 Junker Carl B ö c k l i n <sup>223</sup>, \* Augsburg . . . . . , † . . . . . . . . (David Ungerhausen).

Xb. [IX d.] Hans Ludwig Stebenhaber<sup>224</sup>, \*MM 1568 13.9., ~14.9., †Ravensburg 1637 16.4. Ist 1584—91 in Hof- u. Herrendiensten in Osterreich und Wien. B. in Memmingen; Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1590, des Rats u. Pfleger der Dreikönigskapelle 1605, Stadtammann fünfmal zw. 1610 u. 1628, Spitalpfleger<sup>225</sup> 1614—28, Bürgermeister 1628 4.1.—1635 4.12. Wiederholt Gesandter der Stadt am Kaiserl. Hoflager in Wien. Mit der ganzen Stadtobrigkeit nach Tirol geführt, 17.2. wieder zurück. Übersiedelte 1636 10./20.6. zu seinem Schn nach Ravensburg.

∞ MM 1593 26.11. Anna Lupin, \* MM 1574 30.6., † MM 1635 11.10.

(Mattheus L., B. in MM,  $\infty$  MM 1569 11.1. Anna Nachtrueb  $^{226}$  aus Babenhausen).

Kinder:

1. Anna Felicitas, \* MM 1597 13./23. 12. 2268, ~ 14. 12., † Ravensburg 1635 22. 9./2. 10. ("im Sterbent" = an der Pest), ∞ als I. Frau: Ravensburg 7./ 17. 6. 1631 227 Joh. Jakob Stoll 228, ~ Ravensburg 1596 17. 10., † Memmingen 1683, immatr. Univ. Altdorf 1611, Univ. Tübingen 1615 3. 5., 1634 beim neuen (schwedischen) Stadtregiment in Ravensburg als Quartiermeister in den Rat gewählt, des Gerichts 1635 28. 1., des Kleinen Rats 1635 23. 4. Zieht 1644 nach Memmingen als Beiwohner, gibt sein Bürgerrecht in Ravensburg auf, Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen in Memmingen 1675 229 ⟨Georg Stoll 230, B. u. des Geh. Rats in Ravensburg, ∞ Kempten 1585 27. 9. Anna Gufer aus Kempten⟩.

2. Melchior Egloff, \* MM 1605 1./11. 11., ~ 2./12. 11., = XI.

XI. [Xb.] Melchior Egloff Stebenhaber 231, \* Memmingen 1605 1.11., † das. 1649 30. 12. (erneuter Schlagfluß), Gottesacker 1650 1. 1. Wird Regensburg 1623 12. 1. Edelpage des Maximilian Marschall von Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen, im gleichen Jahr mit dem jungen Heinrich Ludwig Marschall von Pappenheim u. einem Hofmeister im Collegium Illustre der Universität Tübingen, dann mit ihm auf Reisen in Frankreich und anderwärts, 1628 25. 7. - 1630 13./23. 8. Hofmeister u. Rat des Landgrafen Maximilian. 1632 4./14. 1. Aufnahme in die Adelige Gesellschaft zu Ravensburg. Zieht (wohl als Offizier) 1634 10. 9. mit dem Schwed.-Weimarischen Oberst Kanofski (Kannoffzgi) ins Elsaß, dann nach Landau; 1635 nach Metz, Burgund, Benfelden, Straßburg; nach Prager Frieden (Juni 1635) verabschiedet. Wird mit seinem Schwager Joh. Heinrich Stoll auf der Rückreise von dem Kurbayer. Oberst Binder gefangen, gegen Obligation freigelassen. 1635 10. 8. nach Ulm, 1635 29. 8. in Ravensburg zurück. Wegen Contagion (= Pest) mit den Seinigen 1635 5./15. 11. bis 1636 10./20. 6. in Memmingen. König Ferdinand kassiert Breisach 1636 13. 9. die dem Oberst Binder gegebene Obligation. Stebenhaber gibt 1637 20.11. das Bürgerrecht in Ravensburg mit Vorbehalt für die 3 dort geborenen Töchter auf. Zieht 1637 14./24. 12. mit den Seinigen von Ravensburg gänzlich weg und nach Memmingen. Von da auf 3 Jahre auf Schloß Rottenstein gezogen 1641 14.5. -1644 8. 4. Kriegsrat der Stadt Memmingen 1646 26. 9. Wird 1646 8. 11. als Gesandter zum Kurbayer. Hauptquartier zu Hohenwart gesandt (27. 11. zurück), desgleichen 1646 14.12. zum Reichs- u. Kurbayer. Hauptquartier zu Wolnzach (zurück 1647 3.1.), 1648 9.1. zum Schwed. Generalmajor Douglas in . . . . . . . , 1648 2. 2. zum Kurfürsten von Bayern nach München (zurück 9. 2.), 1648 11./21. 11. nach Hohentwiel, Schaffhausen, Basel, Elsaß, Straßburg und zum Schwed. Residenten Schnolzki und Oberst Kanofski nach Benfelden (zurück 4. 12.), 1648 10. 12. zur Schwed. Generalität (GFM Wrangel, GLt (!) Douglas) nach Bamberg, von diesens nach Ulm verwiesen (wieder in MM 26. 12.), 1648 28.12. mit Lic. Jenisch auf den Kreistag nach Ulm (zurück 1649 4. 1.), 1649 9. 1. zu GLt Douglas nach Geislingen (zurück 20. 1.), 1649 21. 1. wieder zu GLt Robert von Douglas, verehrte ihm eine mit Diamant versetzte Kette im Wert von 1300 fl. (zurück 5. 2.), 1649 22. 2. mit Herrn von Freyburg auf den Kreistag nach Ulm (zurück 1.3.), 1649 6.3. wegen Abführung der kurbayer. Reiter zum Kurfürsten nach München (zurück 12.3.), 1649 31.3. wegen gemeiner Städt in Franken zur Schwed. Generalität nach Nürnberg (2.4.), Würzburg, Schweinfurt und Bamberg (zurück 5.5.) — 3.4. in Hohenbuoch beinahe ermordet, 14.4. in Nürnberg von Schlagfluß heimgesucht —, 1649 15.9. zu Gen. Douglas nach Ulm, von dort 17.9. ab und 18.9. nach Überlingen zum Schwed. Oberst Volckmann (zurück 22.9.), 1649 27.9. nach Ulm zu Douglas (zurück 30.9), 1649 8.10. nach Ulm und zur Schwed. Generalität nach Nürnberg (zurück 15.10.), 1649 26.11. nach Ulm (zurück 30.11.), 1649 18.12. zu GLt Douglas (wohl in Ulm), erlitt dort abermals Schlagfluß (zurück 23.12.); ≈ 232 Ravensburg 1631 16./26.11. Regina Stoll, \*Ravensburg 1603 11./21.7., †Memmingen 1674 16./26.1., □ Gottesacker 19.1. 233 ⟨Georg Stoll 230, des Rats in Ravensburg, ≈ Anna Gufer aus Kempten⟩. Sie baute 1658 auf dem Platz, wo vorher ihre Mühle (Neumühle) gestanden, gleich vor dem Niedergassentor, einen Eisenhammer.

1. Anna Regina <sup>234</sup>, \* Ravensburg 1633 1./11. 4., † MM 1703 3. 3., □ Gottesacker St.'sches Grab; war als Witwe 1672 nach MM gezogen, ∞ als II. Frau MM 1664 15./25. 8. Matthias Hafenreffer <sup>235</sup>, Hzgl. württ. Vogt in Blaubeuren 1648—71, \* Kirchheim u. T. 1615 12. 9., † Blaubeuren 1671 30. 12., □ Kirche nächst dem Taufstein 1672 2. 1. ⟨Samuel Hafenreffer, Dr. med., Physicus in Tübingen, ∞ Anna Mitschelin aus Nürtingen <sup>236</sup>⟩.

Felicitas Catharina, \* Ravensburg 1634 9/19.10., † MM 1672 27.8./6.9.,
 30.8. Ledig; in Schreiben und Rechnen wohl geübt, hatte auch ziemliche Wissenschaft in Astronomicis, künstlichem Tafeldecken, Koch- und zierlichem Konfekt-Werk und Schaugericht.

3. Sabina Maria, \* Ravensburg 1636 22. 9. / 2. 10., † MM 1726 29. 3, □ Gottesacker Neubronnersches Grab 31. 3.; lebte immer in MM, nur 1706—1707 in Filseck; erlebte 25 Enkelkinder, von denen aber 17 vor ihr starben; kauft 1697 21. 7. um 4000 fl. Schloß Trunkelsberg <sup>237</sup>; Steinheim 1665 11. 9. (Hochzeitl. Fest in Amendingen, Eisenburgscher Herrschaft) Heinrich Neubronner von u. zu Eisenburg, Beisitzer zu Memmingen, \* Ulm 1633 12. 4., ~ 13. 4., † MM 1696 22. 7. / 1. 8., □ Gottesacker ⟨Daniel N. v. u. zu E., ∞ Margaretha Eberz⟩.

4. Melchior Egloff, \* MM 1638 8. / 18. 6. = XII a.

5. Georg Ludwig, \* MM 1640 12./22. 2. = XII b.

6. Anna Agatha, \* Rottenstein 1642 21./31. 8., † MM 1695 28. 2., □ Gottesacker St'sches Grab, kinderlos; ∞ als II. Frau MM 1686 6. 12. Balthasar Ehrhart²³³, Dr. med., Physicus ord. in MM, \* MM 1639 19. 5., † MM 1706 22. 3. ⟨M. Joh. Ehrhart in MM, aus Augsburg; ∞ MM 1632 16. 1. Helena Funck aus MM⟩.

7. Euphrosina Barbara, \* Rottenstein 1644 10./20. 2., † MM 1707 22. 4., "eine schöne Nymph, liebte poetische Sachen u. musikalische Instrument"; ∞ als II. Frau (I.) MM 1670 16. 5. Georg Christoph von E berz 239 auf Rein- u. Steinlishofen, Handelsherr in Isny und Venedig, ~ Nürnberg (nicht Isny) 1631 21. 3., † Venedig 1692 . . . . . . . , "eine Person von schönen Qualitaten und Verstand". Sie als II. Frau ∞ (II.) MM 1704 7. 7. Caspar K och 30. 7., □ 1. 8. ⟨Caspar K. von W., d. Ä., Bürgermeister in MM; ~ MM 1635 19. 3., † MM 1706 10. 1. Magdalena Jung aus Augsburg⟩.

8. Philippina, \* MM 1646 1./11. 4., ~ 2. 4., † MM 1730 6. 3., □ Gottesacker St'sches Grab 8. 3., erlebte 18 Enkelkinder, wovon aber 13 vor ihr starben; heim ¹680 21. 6. / 1. 7. Carl Abraham Sayler von Pfersheim auf Erkheim, Bürgermeister in MM, \* Erkheim . . ., ~ Arlesried

1644 16.7., † MM 1725 16.10. (81 J., 2 M., 21 T.), □ Gottesacker St'sches Grab (Hans Wilhelm S. von Pf. auf Erkheim, ∞ Ursula Schad von Mittelbiberach).

9. Hans Mattheus, \* MM 1647 8.12., † MM 1647 Dezember.

XII a. [XI.] Melchior Egloff Stebenhaber 1 teber 1 teb

∞ I. MM 1670 7. 11. (Hochzeitsmahl im Haus zum gold. Löwen = Bürgerstub) Johanna Barbara von Freyburg, \* MM 1638 3. 11., ~ 4. 11., † MM 1693 . . . . ⟨Lutz Hans von F. in Erkheim; ∞ II. MM 1632 20. 8. Johanna Schad von Mittelbiberach aus Ulm⟩;

~ II. (II.) MM 1694 17. 9. Susanna Catharina Sailer (Sayler) von Pfersheim, \*Erkheim 1651 19.3., †Hohenneuffen 245 1716 16.2., □ das. ⟨Joh. Wilhelm S. von Pf. auf Erkheim, ~ Ursula Schad von Mittelbiberach⟩. Sie ~ (I.) Erkheim 1672 2.1. Matthias (Matthäus) Katzböck 246 (Katzpöck) von Katzenstein u. Thurnstein auf Oberhausen (bei Neu-Ulm), \*... 1640, †Oberhausen 1690 12.4. ⟨Joh. Benedikt I. K. v. K. u. Th. auf O., ~ Holzschwang 1615 1.5. Anna Maria Sitzinger⟩. Sie ~ (III.) MM 1706 13.5. Hans Balthasar Elias Weiß von Weißenstein, Hzgl. Württ. "Hauptmanns-Verwalter" unter H. Oberst Herman's Regt zu Fuß ⟨Christoph Philipp W. von W., Kanzlist in Sulzbach, ~ Maria Sibylla von Preysing⟩ 247.

Töchter: a) I. Ehe:

1. Regina Maria <sup>248</sup>, \* MM 1671 26. 8., ~ 27. 8., † MM 1704 23. 1.; ~ (I.) MM 1693 23. 1. Eitel Sigmund L u p i n, J. U. L., des Rats in MM, \* MM 1664 25. 4., † MM 1699 27. 9. ⟨Joh. Sigmund Lupin, J. U. L., Syndikus in MM; ~ MM 1662 12. 5. Elisabetha Zoller aus Augsburg⟩; ~ (II.) MM 1700 18. 10. Joh. Antoni J e n i s c h <sup>249</sup>, J. U. L. in Memmingen, zuletzt in Nürnberg, \* MM 1673 23. 2., † Nürnberg 1729 28. 3. "Hat sich nach Heirat seiner Tochter 1724 von MM hinweg u. nach Nürnberg begeben, allda in dem bei solcher Stadt gelegenen Vorwerk oder Vorstadt das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, worauf dessen erblaßter Leichnam in einem solennen LeichConduct und von 6 Einspännigen getragen in die Nürnbergische Begräbnis gebracht worden". ⟨Jakob Jenisch, Consiliarius der Stadt MM u. verschiedener anderer Stände; ~ MM 1665 9. 1. Catharina Seutter von Lötzen⟩.

XII b. [XI.] Georg Ludwig 252 Stebenhaber von Hetzlinshofen, \* MM 1640 12./22. 2., † MM 1708 9. 1., Gottesacker. Studiengang wie sein Bruder (XII a.) Nov. 1660 - Nov. 1663 244 (Basel, Straßburg, Heidelberg), neben Jura besonders Mathematik, Geometrie und Architektur. Legte 1667 eine neue Bastion oder Bollwerk beim Westertor in MM an. 1668 zum Hzgl. württ. Ingenieur u. Oberbauinspektor in Freudenstadt angenommen, Antritt 1669 22.3., legte dort Festungswerke an. Richtete 1674-75 das Eisenbergwerk Fluorn wieder auf. Befestigte Dez. 1674 / Jan. 1675 den Kniebispaß. Tritt 1675 11.5. in MM die Stelle als Stadthauptmann 253 u. Inspektor über das Werk- u. Zeughaus an. Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen. Führte 1676 die Rekruten der Stadt MM zur Reichsarmee vor Philippsburg. Ostern 1682 Oberinspektor über das Städt. Werk- u. Bauwesen zu MM. Verbesserte 1686 die Schanz beim Niedergassentor. Wurde zwischen 1682-1707 zu den Kreis- u. Musterungs-Conventen nach Ulm, Kempten, Augsburg, Stuttgart, Überlingen, Heilbronn, Eßlingen, Nördlingen entsandt 254. Leitete 1702 die Verteidigung Memmingens zusammen mit dem ehem. Kaiserl. Rittmeister von Hundbiß 254. Verfasser der Stebenhaber-Chronik. Als Kurbayer. Geisel in Ulm 1703 3.5.-20.5. Kaufte 1699 30.1./ 9. 2. das schon früher 1552-1589 Stebenhaber'sche Schloß und Gut Hetzlinshofen 255. Französische Soldaten in Hetzlinshofen: 1703 3. 9., 6. 11. und 10. 11. ∞ I. MM 1681 6./16. 6. Anna Euphrosyna Volland von Vollandsegg<sup>256</sup>, \* Ravensburg 1655 16./26. 9., † MM 1702 8. 10., 
Gottesacker 11. 10. (Philipp Ludwig V. v. V., Rat u. Stadtammann in Ravensburg († Rav. 1694 Okt., 70 J. alt), 

Anna Juditha Müller von u. zur Bürg († Rav. 1696 11./ 21. 7.).

∞ II. Neuenstadt a. Linde 1706 11. 1. Dorothea Maria S c h w o l l v o n F a l-k e n b e r g <sup>257</sup>, bisher Staats- u. Kammerfräulein der Hzgin Friedrich August von Württemberg-Neuenstadt geb. Gräfin von Eberstein, \* Marktredwitz ("Redwitz, 3 Stund von Bayreuth") 1661 11. 3., † MM 1745 12. 6., □ 15. 6. ⟨Magnus Gerhard Schw. v. F., Hzgl. württ. Kommandant auf Hohenneuffen († das. 1686), ∞ Elisabetha Regina Freiin von Weltz († Mai 1708, □ Stuttgart, Kirchhof bei St. Leonhard)⟩. Sie verkaufte 1708 die Fischenz vom Gumpen der Unteren Mahlmühle bis zur Amendinger Mahlmühle um 500 fl. an die Stadt MM <sup>258</sup>.

Kinder I. Ehe 259:

1. Regina Euphrosyna, \* MM 1682 24. 10. / 3. 11., ~ 25. 10., zieht 1738 nach Nagold, † Nagold 1741 9. 11., □ Pfarrkirche das.; ~ MM 1699 7./17. 8. (Mahlzeit: 2 Tag im Fuggerbau MM, 1 Tag in Hetzlinshofen) Joh. Jakob von Freudenberg, \* . . . . . . . , † Eßlingen 1738 19. 7., □ Kirche (!) das. 23. 7. (66 J., 6 M., 7 T.), war 1699 Leutnant unter d. Pausischen Comp., Fürstenberg-Meßkirch'schen Kreis-Regts zu Fuß; wird 1699 Hptm des MM'er Kontingents u. d. Hohenzollern'schen Kreis-Regt, Frühjahr 1708 Obristwachtmeister (= Major) bei d. Fstl-Oettingen'schen Kreis-Dragoner-Regt, MM'er Kontingents, Frühjahr 1731 Fstl. Hohenzollern-Hechingen'schen Kontingents, zieht Nov. 1731 mit Familie von MM nach Hechingen. Seit 1732 das. unter d. Gf Fugger'schen Kürassier-Regt, zog Anfang 1733 nach Durlach, Herbst 1733 als Oberstleutnant zur Ruhe gesetzt, zieht Dez. ~ M. Elis. v. Taube〉.

2. Anna Juditha, \* MM 1683 19./29.9., ~ 20.9., † . . . . . . (auf ihrem Gut) 1754 10.11.; ~ MM 1705 26.1. 260 Joh. Conrad Neubronner

von u. zu Eisenburg auf Grünenfurt, \*Ulm 1681 10. 1., †Lomersheim 1730 28. 2., □ Kirche das. 3. 3. Zieht 1715 1. 3. von Grünenfurt nach MM in den hinteren Teil der St'schen Behausung unfern von St. Martinskirche und wird Beisitzer zu MM (jährl. 15 fl.). Verkauft 1721 11. 11. Grünenfurt um 10 500 fl. an das Untere Hospital zu MM. Kauft 1727 Haus u. Gut Lomersheim (bei Enzweihingen) um 3000 fl. und zieht 1727 6. 6. dorthin. ⟨Albrecht Daniel N. v. u. zu E. auf Grünenfurt, Kaufmann und des Rats in Ulm; ∞ Regina Beninga geb. von Neubronner⟩.

3. Maria Philippina, \* MM 1684 8./18. 8., ~ 9. 8., † MM 1684 Okt., □ Got-

tesacker, 12 Wochen alt.

4. Clara Philippina, \* MM 1685 27. 8. st. v., ~ 28. 8., † MM 1686 13./23. 5.

5. Melchior Ludwig, \* MM 1686 22. 7. / 1. 8., = XIII a.

6. Philipp Egloff, \* MM 1688 20./30. 3., ~ 21. 3., † MM 1693 17./27. 8.

7. Anna Philippina, \* MM 1689 12./22.6. (so Fam. Chronik. Taufbuch St. Martin aber: 11.6.), † MM 1689 . . . . . . . "nach wenigen Monaten".

8. Georg Onophrius, \* MM 1690 14./24. 9., ~ 15. 9., = XIII b.

9. Sabina Philippina, \* MM 1692 8./18. 4., ~ 9. 4., † MM 1692 16./26. 9.

10. Totgeb. Tochter, \* MM 1695 28. 9. / 8. 10., □ 29. 9.

11. Catharina Theresia, \* MM 1698 6./16. 4., ~ 7. 4., † MM 1753 20. 4., Gottesacker Zoller'sche Grabstatt 22. 4. (Ihr Vormund war Joh. Philipp Volland von Vollandsegg). Sie zog als Witwe 1725 28.12. nach Hetzlinshofen, von da nach dem Verkauf nach MM; ∞ (I.) Ravensburg 1719 6. 2.261 Joh. Georg Scheler, Handelsherr in Ulm, ~ Ulm 1696 7.3., † Ulm 1725 27. 11., □ 30. 11. (nach 1/4-jährl. melancholischer Krankheit und jammervollem elendem Leben). Wohnte in Ulm 1719-24; seine Frau jeweils nur für ein Jahr - als Beisitzerin, so genehmigt 13. 1. 1719 usw., zuletzt 19. 2. 1723 noch für ein Jahr, obgleich er 12 Steuern nicht bezahlt hatte. Er versetzte daher 1723 Pretiosen seiner Frau und bat, sich fortan in Memmingen aufhalten zu dürfen 262. († Joh. Georg Scheler 263, des Rats u. Zeugherr in Ulm, ∞ Ulm 1694 13.11.) Maria Helena Schleicher>; ∞ (II.) MM 1732 29.9. Joh. Georg Zoller 284. War 1732 Cadet in der Comp. des Hptm Caspar Carl von Sailer, MM'er Kontingents im General v. Roth'schen Regt zu Fuß des Schwäb. Kreises. Er resignierte 1735 und zog zu seiner Frau nach MM. \*..... 1691, †.....

XIII a. [XII b.] Melchior Ludwig Stebenhaber von Hetzlinshofen, \* MM 1686 22.7./1.8., † MM 1757 16.10., 19.10. Besuchte die Trivialschule in MM, dann Hauslehrer. Immatr. Univ. Tübingen 1705 17. 9. und 1706 5. 7. 265. Kehrte wegen Einfall der Franzosen nach MM zurück u. setzte dort die Studien bei J. U. Lic. Scheiffelein fort. 1709 . . . . . . - 1710 3.9. Univ. Jena. Besuchte den Bruder seiner Stiefmutter Joh. Ernst Schwoll v. Falkenberg, Fstl. Schwarzburg-Arnstadt'schen Oberhofmeister, besichtigte in Arnstadt das vom reg. Fürsten Günther angelegte Münzkabinett (= berühmtestes deutsches; 20 000 alte Stück, ohne die anderen so nicht ausländisch; über 1 000 Stück von Gold), zurück in MM 1710 8.10. Besuchte 1712 18.11. — 1713 2.1. (zurück) den Hzgl. württ. Hof in Stuttgart u. Ludwigsburg unter Protektion seines Vetters des Hzgl. Kammer-Vizepräsidenten Baron Georg Friedrich von Loewenstern, speiste an der Hzgl. Tafel, besuchte Assembleen bei der Landhofmeisterin Gräfin von Graevenitz (= Gräfin Würben, Wrbna), Bezog 1714 24.7. Schloß Hetzlinshofen, das er 1708 übernommen hatte. Zog wegen Erziehung der Söhne 1731 23. 11. nach MM (Beisitz). 1734 2. 2. bzw. 9. 2. löste der Fürstabt von Kempten auf Grund der Verträge von 1699 u. 1715 Hetzlinshofen gegen Entschädigung an das Fürststift (Das Schloß wurde Ende des 18. Jhdts abgebrochen).

∞ I. (II.) Schloß Lauterburg (in der Ober-Heubacher Stuben) 1714 17. 4. Helena Juliana Freiin von Wöllwarth, \*Schloß Lauterburg 1685 3.5., †Hetzlinshofen 1716 24. 2., □ Pfarrkirche Woringen 266 nächst dem Taufstein 27. 2. ⟨Sebastian Frhr v. W. auf Lauterburg, Hohenroden u. Essingen, ∞ Sabina Dorothea geb. Freiin von Wöllwarth⟩, sie ∞ (I.) Lauterburg 1705 25. 10. Joh. Friedrich von Amelunxen im Fluß Tessin ("Thesse") in Italien 1706...

∞ II. Rudmersbach (Fügner'sches Schloß, in der wohltapezierten Großen Gaststuben) 1718 27. 11. Anna Maria Eleonora Drais von Saurbronnen 22, \*Schloß Schauenburg (2 Stund von Basel) 1680 21. 3., † MM 1736 17. 12., □ 20. 12. ⟨† Friedrich D. v. S. auf Schauenburg, ∞ † Anna Margaretha von Rotberg⟩.

∞ III. Ravensburg (in Senator Mörlins Behausung; Festivität im Wirtshaus zum Gold. Lamm) 1737 1.4. Susanna Catharina von Koleffel (Kolöffel), \*Ravensburg 1693 4.10., □ MM 1780 27.12. ⟨† Joh. Sigmund v. K., zuerst Hofmeister bei dem Erbprinzen des Hzgs von Württemberg-Mömpelgard, dann Stadtammann in Ravensburg, ∞ † Anna Margaretha Neubronner von Eisenburg⟩.

Kinder: a) I. Ehe:

1. Totgeb. Tochter, \* Hetzlinshofen 1716 18. 2., 

Woringen 18. 2.

b) II. Ehe:

2. Ludwig Friedrich Carl, \* MM 1721 13./24. 8., ~ 25. 8., † (an Schlagfluß) MM 1756 12. 11. Kam 1728 4. 7. zum Lernen zur Großmutter nach MM; 1729 12. 5. — 1731 22. 11. bei M. Michael Schäffler, Pfarrer in Buxach, in der Kost, ab 1731 23. 11. im Elternhaus in MM; zuletzt Cadet u. Corporal u. d. MM'er Kreis-Kontingent.

3. Georg Ernst, \* ~ Hetzlinshofen 1724 12. 7., lebt noch 1731 23. 11. 268.

Joh. Sigmund, \* Hetzlinshofen 1727 28. 10./ 8. 11., ~ 9. 11., † Hetzlinshofen 1728 19. 5., □ Woringen, Sakristei, 22. 5.

XIII b. [XII b.] Georg Onophrius Stebenhaber von Hetzlinshofen 289, \* MM 1690 14./24. 9.,  $\sim$  15. 9., † MM 1770 23. 5.,  $\square$  26. 5.  $^{270}$ . Kam (1708) in die Lateinschule MM zu Rektor Joh. Christian Heil, dann März 1711 auf 1 Jahr auf die Univ. Jena. Immatr. Univ. Halle 271 1712 4. 4. Nach 2 1/2 J. über Leipzig und Stuttgart (Besuch des Herzogl. Hofs und der Minister) 1714 24. 9. nach MM zurück. Bürger in MM 1715 24. 4. (geschenkt). Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1715. Stadtgerichts-Assessor 1715 7. 10., Kirchenpfleger bei U. L. Frauen 1725 3. 10., Pfleger der Seelhauspfleg und davon dependierender Stiftungen 1727 3. 2., Mitpfleger bei der Almosenpfleg 1728 5. 11., Kirchenpfleger von St. Martin 1731 10. 1., Deputierter zur Examinierung der Salzburger Emigranten 1732, Schauherr beim Bauschauamt 1733 9. 10., Hauptmann über die I. Bürgercompagnie 1734 10.6., Pfleger der Groß-Spend-Pfleg 1736 12.11. Neben der Spendpfleg wird ihm die Einigungsstell im Strafamt übertragen 1739 17.6., Obmann bei der Kornschau und Pfründenpflegverwalter 1739 13. 11. (Stiftete der Gewohnheit nach einen in Holz zierlich geschnittenen Schild mit dem St.-Wappen in die Pflegs-Kirch zu Buxach), Stabhalter in Stadtgericht 1739 9. 11. Des Rats 1740 30. 9., Obmann bei dem Bauschauamt und Pfarrhofpfleger 1747, Pfleger der Dreikönigskapelle und Obmann der Almosenpflege und der Silberschau 1749, Verwalter des Weinamts 1752, Stadtammann 1754 15. 3. (—1755), Bürgermeister 1760—70. Begeht als Bürgermeister u. Kriegsrat 1765 21. 10. das Jubiläum Regiminale, indem er 50 J. in Rat bzw. Gericht gesessen. Deswegen wurde ihm durch H. Kanzleidirektor und 2 Herren Ratseinunger im Namen des Magistrats die Gratulation abgelegt und ihm ein Präsent von 12 Karolin übergeben 272. War zul. auch noch Pfleger von Egelsee;

∞ I. MM (Fuggerbau) <sup>273</sup> 1718 12.1. Catharina Euphrosina Stoll von Wespach, \* MM 1696 21.8., † MM 1753 23.3., □ 26.3. ⟨Joh. Jakob St. v. W., Bürgermeister bzw. Stadtammann in MM, ∞ MM 1675 25.1. Anna Eli-

sabetha Zoller 274);

 $\infty$  II. (II.) MM (Adel. Geschlechterstube) 1754 4. 3. Catharina Elisabetha von L u p i n  $^{275}, \ ^*$  MM 1698 21. 2., † MM 1782 19. 6.,  $\ \square$  22. 6.  $\langle$  Joh. Georg L., J. U. L. in MM,  $\sim$  MM 1695 12. 8. Anna Catharina von Langenmantel); sie war  $\sim$  (I.) MM 1715 30. 9. Joh. Sigmund S c h ü t z  $^{276}, \ J.$  U. L., Stadtschreiber, dann Kanzleiverwalter in MM.,  $^*$  MM 1694 22. 6., † MM 1730 2. 9.  $\langle$  Jakob Schütz, Stadtschreiber in MM,  $\sim$  II. Dorothea Hermann $\rangle$ . Kinder I. Ehe:

- 1. Georg Jakob, \* ~ MM 1719 2. 6., † MM 1720 28. 3., 

  St.-Grab 31. 3. 277.
- 2. Philippina Euphrosina, \* ~ MM 1720 18. 8., † MM 1721 1. 7., St.-Grab 3. 7.
- Dorothea Elisabetha, \* ~ MM 1722 16. 2., † MM 1733 4. 12., □ 7. 12., "bei volkreichem Leichenkondukt in Begleitung aller Schul-Töchterlein von zwei jungen Herrn der Adeligen Gesellschaft christadeligem Gebrauch nach auf dem Memmingischen Gottesacker in die Stäbenhaberische Begräbnus eingesenket worden" <sup>278</sup>.
- Catharina Regina, \* MM 1723 10. 4., ~ 31. 3. st. v. 11. 4. st. n., † MM 1723 16. 12., □ 18. 12.
- 5. Euphrosina Barbara, \* MM 1724 27.7./7.8., ~ 28.7./8.8., † MM 1753 24.1., □ 27.1., ledig.
- 6. Sabina Regina, \* MM 1726 20. 2. / 3. 3., ~ 4. 3., † MM 1726 27. 6., □ 29. 6.
- 7. Joh. Ludwig, \* ~ MM 1727 15./26. 8., † MM 1727 17. 9., □ 19. 9.
- 8. Maria Catharina, \* ~ 1729 3./14. 5., † MM 1729 14. 11.
- 9. Regina Catharina, \* MM 1731 14./25. 1., ~ 26. 1., † MM 1732 14. 6.,
- 10. Maria Philippina, \*~ MM 1732 21. 4., † MM 1813 16. 5. als Ultima der Familie Stebenhaber; ∞ MM 1762 9. 8. Anton Friedrich von Paris, Kaufmann in MM, \* MM 1736 9. 12., † MM 1811 12. 7. ⟨Anton Friedrich von P., aus Wismar, Materialist u. des Rats in MM, ∞ II. MM 1725 30. 4. Catharina Elisabetha Lupin⟩.
- 11. Georg Ludwig, \*MM 1734 27.7., ~28.7., † (an Fleckfieber) MM 1761 26.1., □ 28.1., Reiste 1754 10.4. ab zur Univ. Jena. Stadtgerichts-Assessor. Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1758. Ledig.
- 12. Joh. David, \* MM 1734 27. 7. (Zwill.), ~ 28. 7., † MM 1735 28. 2.
- 13. Catharina Elisabetha, \* MM 1736 14. 3., ~ 15. 3., † MM 1737 14. 3.
- 14. Egloff Friedrich, \* MM 1739 17. 2., ~ 18. 2., = XIV.
- XIV. [XIII b.] Egloff Friedrich Stebenhaber von Hetzlinshofen, \* MM 1739 17. 2., ~ 18. 2., † MM 1772 24. 6. an Lungenbrand, □ Gottesacker St.-Grab 27. 6. als Ultimus der Familie <sup>279</sup>. Wird Febr. 1758 Fähnrich bei Prinz Friedrich v. Württemberg. Dragoner-Regt, bekommt 1758 16. 11. die Memminger Hauptmannsstelle (Capitain) in vacant gewordener Compagnie. Reist

201

1760 22. 2. zur Armee ab. Mitgl. d. Ges. z. Gold. Löwen 1762. Kommt 1768 25. 2. mit Gattin in MM an und bezieht die untere Wohnung des Jakob Schellhorn'schen (nachmals Zorn'schen) Hauses an der Patriziatsstube. Er bittet 1772 21. 3. beim Geh. Rat, sich nach Winnenden in Württ. begeben zu dürfen [NB nicht erfolgt infolge seines Todes], doch mit Beibehaltung seiner Accidentien. Es wird ihm willfahrt und statt seinen bisherigen Accidentien an Holz und Brot ihm jährlich 45 fl. versprochen. Er produziert 1772 5. 6. sein vom Schwäb. Kreis erhaltenes Patent als Second-Major 280. Zuletzt Obristwachtmeister (= Major) beim Graf Truchseß-Wolfegg'schen Kreis-Inf.-Regt. Nach seine m Tod wird die Stebenhaber'sche Familienkapelle in St. Martin in MM 1772 um 1000 fl. an Benedikt von Herman in Venedig verkauft 281,

∞ . . . . . . . . . . . . . Catharina Barbara von Koleffel, ~ Ulm 1737 4.7., † . . . 1774 8.1.283 (Georg Eitel von K.284, Leutnant des Baden-Durlach'schen Kreis-Regts zu Fuß, ∞ Ulm 1724 4.9. Catharina Barbara von Faulhaber 285). Sie war 1772 4.8. von MM völlig hinweg nach Höfen 286 bei Winnenden im Württembergischen gezogen; vorher war der 1/2 Hof in Memmingerberg an Stadtammann Sailer von Pfersheim um 3 200 fl. verkauft worden 287.

#### Regesten-Anhang

1. 1290 21. Juli (NU 61; WUB IX, 383)

Diemar gen. Alwich, B. zu Gmünd, verkauft die Hälfte seines Hofes zu Iggingen an Kloster Gotteszell. Bürgen: Truhlibus, Fridericus Stobenhaber et Rudegerus clericus, Oheime der mdj. Söhne des Diemar, ...

2. 1303 5. Juli (NU 84)

Diemar und Alwich, Söhne des Diemar Alwich, B. zu Gmünd, geben ihre Zustimmung zu dem Verkauf von 1290 Juli 21. - Z: ... Fr. dictus Stobenhaber ...

3. 1345 10. August (Sp. 30)

Johann von Horwe (S), sein Bruder Konrad, ihre Schwester Guta; Truhlieb (S) und Friedrich (S) die Stöbenhaber, ihre Schwester Katharina; Fritz Wormser (S) und seine Schwester; Johann Truhlieb; Sytz von Werde; Sytz vom Bach und seine Schwester, Johann Aunwines Wirtin, verzichten auf alle Güter, die ihre † Muhme Guta, des † Hermann Gulandes Witwe, dem Spital zu Gmünd und ihrer Tochter Betha im Frauenkloster bei Gmünd gegeben hat. 1358 12. März (NU 288)

Friedrich Staubenhaber, Walter von Rinderbach, Sifrid der Dremel, Konrad der Hütteler, Guta die Gulandin und Ursula die Böckelerin, alle B. zu Gmünd, stiften eine Messe auf

den St. Peters-Altar in der Johanniskirche in Gmünd.

5. 1376 18. April (NU 435) Johann Klebzagel, Johann d. J. von Rinderbach, Johann Stöubenhaber, Johann Imhof und Albrecht Lewenstein, alle B. zu Gmünd, verkaufen an Kloster Lorch ihre Rechte an den Gütern zu Nibelgau [abg., Gde Alfdorf] um 40 Pf. 30 ß h.

6. 1379 26. September (NU 469; K. O. Müller, UR Adelberg 216)

Heinrich Schoeche, seine Brüder Paul u. Jos; Hans Stöbenhaber und Walter im Steinhaus, Stättmeister zu Gmünd, verkaufen mit gesamter Hand an den Hl. Gangolf zu Kirchenkirnberg ihr Gütlein zu Kaisersbach um 24 Pf. h.

7. 1422 30. August (NU 885)

Kaspar Torner verleiht das Ammannamt zu Gmünd dem Bürgermeister und Rat daselbst und übergibt den Bann, über das Blut zu richten, dem vorgesehenen Schultheiß Peter Stöbenhaber auf 6 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 100 Pf. h. S: A; Heinrich Meis, Bürgermeister zu Zürich, u. Hans Ehinger d. A., B. zu Ulm.

8. 1426 8. März (NU 928)

Bürgermeister Hans Gul, Jörg von Wöllwarth d. A., Peter Stöbenhaber und 50 weitere Bürger zu Gmünd beurkunden, daß sie von Heinrich Hug dessen Haus und Hofraite zu einer eigenen Trinkstube um 350 fl rh gekauft haben, und daß ihre erwählten Stubenmeister Hans Gul, Hans von Nenningen, Barthlome Wolf, Jos Gusregen und Barthlome Truchmayer, die für die vereinbarte Kaufsumme noch Geld aufnehmen müssen, ihn dafür schadlos halten

9. 1444 10. Januar (NU 1172) Konrad Herr zu Weinsberg, Reichserbkämmerer, eignet dem Jörg Stöbenhaber von Gmünd zwei Teile des Groß- u. Kleinzehnten zu Pfersbach [Gde Großdeinbach], die dieser nach seinem Vater Peter Stöbenhaber von der Herrschaft Weinsberg zu Lehen hatte.

10. 1446 21. Oktober (NU 1211)

Anna Stöbenhaberin, Witwe, ihr Sohn Jörg und ihre Tochter Anna, alle B. zu Gmünd, verkaufen an St. Katharina 2/3 des Groß- und Kleinzehnten zu Pfersbach um 520 fl. rh.

11. 1446 21. Oktober (Sp. 418)

Dieselben verkaufen an das Spital ihr Gütlein zu Hertighofen um 50 fl. rh. - S: Jörg Stö-

benhaber, Heinrich Kaiser, Hans Eschach gen. Gündlin.

12. 1448 14. Juni Ulm. (St. A. Ulm A Nr. 906; vgl. Pressel in Verhandlungen Ulm-Oberschwaben NR, Heft 8 (1877), S. 79, Nr. 298). Jörg und Paule die Stöbenhaber; Anna Stöbenhaberin, Hansen Nitharts ehel. Hausfrau; Agnes Stöbenhaberin, Hansen Roten sel. Witwe; Margretha Stöbenhaberin, Peter Verbers ehel. Hausfrau, alle 5 Geschwister, geben als Erben ihres † Vetters Peter Stöbenhaber, Altaristen zu der Pfarre zu Ulm, der für seinen Vater Hans Stöbenhaber d. A., und seine Mutter Adelheid Eßlingerin eine Jahrzeit im Spital gestiftet, den Spitalpflegern Wilhelm Ehinger und Claus Schäler zu genanntem Zwecke 10 fl. Zins aus Konrad Im Hofe's sel. Häusern u. Garten in der Hafengasse und 200 fl. Hauptgut.

S: Jörg Stöbenhaber; Paule Stöbenhaber; Hans Nithart; Peter Verber; Wilhelm Rot, Rich-

ter; Konrad Ot, Richter; alle zu Ulm.

13. 1455 31. Januar Hans Neithardt, Stadtschreiber zu Ulm, und Georg Stebenhaber, B. zu Ulm, bitten Bischof Heinrich zu Konstanz um Bestätigung [Erfolgt 10. 2. 1455] und fügen ihm zu wissen: Als † Peter Stebenhaber, ihr Schweher und Vetter, eine ewige Messe und Altar zu Ulm in U. L. Fr. Pfarrkirche in der hinteren Absit unten gegen der Steinhütten hinaus geweihet und zwei Jahrzeiten - die eine seines Bruders Hans Stebenhaber's und Agnesen Kramerin, seiner ehel. Hausfrauen, ihrer [der Aussteller] † Schweher, Schwiger, Vater und Mutter, und all ihrer Kinder Seelen auf Aftermontag vor St. Bartholomäus; die andere ihm selbst und Bärblen Schwinerin und Anna Staigerin, seiner † ehel. Hausfrauen, und Anne Kramerin, seiner ehel. Witwen, und all ihrer Vater, Mutter, auch Kind und Geschwisterigt - auf den 15. Mayen, also er von dieser Welt geschieden ist, gestiftet hat und sie [die Aussteller] zu Pflegern geschaffet hat, haben sie [für obigen Zweck] gekauft: 1. Den Hof zu Altbierlingen (Inh.: der Brost) [Verkauft 1570 von Melchior Stebenhaber um 2400 fl. an die Stadt Ehingen]; 2. Den Hof zu Illerrieden (Geteilt. Inh.: Bartholome Billing und der alt Katzenwadel);3. Das Haus zu Ulm an der Hl. Dreikönigs-Gassen zwischen Hans Tuchscherer und der Hl. 3 König Kaplan-Häusern [Verkauft 1696 um 375 fl. an Christof Glaser, Schiffmann in Ulm; 1680 u. noch 1694 hatte Balthasar Hauser, Gürtler das Haus bewohnt]; 4. Wiesmäder zu Emershofen. Die Einkünfte soll der Kaplan haben, doch soll er zu jeder Jahrzeit geben: 2 Pf. 4 ß h. ... Die Lehenschaft oder Jus Patronatus soll nach dem Willen des Stifters auf [oben gen.] Georg Stebenhaber und dessen Bruder Paul Stebenhaber und deren Söhne und männliche Nachkommen fallen, so daß immer der älteste Stebenhaber die Messe verleiht. Bei Aussterben des Mannesstammes soll die Lehenschaft an Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm fallen. Bei Verleihung des Meßstipendiums sollen die Nachkommen der Söhne und Töchter des o. gen. † Hans Stebenhaber den Vorrang haben. 1455 Freitag vor U. L. Frauen Tag zu Lichtmeß

(St. A. Memmingen, Stiftungsarchiv 203/1, Kopie, Papier).

14. 1493 16. August Johannes Stäbenhaber, Meister der 7 freien Künste, Priester und Kaplan des Stebenhaber-Altars und gestifter Meß in U. L. Fr. Pfarrkirche zu Ulm, Konstanzer Bistums, bittet Bischof Friedrich zu Augsburg um Bestätigung seiner Stiftung: Er stiftet eine Messe zu Memmingen in St. Martins-Pfarrkirche in die Kapell und auf den Altar, die seine Vettern Hans und Egloff die Stebenhaber, Gebrüder, B. zu Memmingen, von neuem hinter der Zwicker Kapelle darzu haben bauen lassen. Er behält sich die Memminger Kaplanei auf Lebenszeit vor. Nach seinem Tod muß sie durch einen Laienpriester als Inhaber persönlich wahrgenommen werden. Das Patronat soll stets der älteste männliche Stebenhaber innehaben. Bei Aussterben des Mannesstamms soll es an Bürgermeister und Rat der Stadt Memmingen fallen. Bei der Verleihung des Meßstipendiums soll der Mannesstamm Stebenhaber den Vorrang haben, nach ihm die Nachkommen der Stebenhaber'schen Töchter. Wenn ein Stebenhaber oder Gefreund bei lediger Messe studieren will, soll er aus ihr jährlich in Absent 20 fl. rh. erhalten und mit der übrigen Nutzung einen Vertreter besolden. Der Stifter stattet die Messe mit folgendem aus: 1. Jährl. Zins von 40 fl. rh. aus 1000 fl. Hauptgut beim Frauenkloster Söflin-

203

gen, Konstanzer Bistums (Zinsbrief v. 14. 4. 1487), 2. 10 1/2 ("ailfhalb") fl. rh. jährl. Zins aus 210 fl. Hauptgut beim Gottshaus [= Kloster] Königsbrunn, Augsburger Bistums (Zinsbrief v. 6. 12. 1433).

S: Aussteller und seine Vettern H. Peter Stebenhaber, Pfarrer zu Saulgau ("Sulgen"), Doctor; H. Hans Stebenhaber, Bürgermeister zu Memmingen; H. Egloff Stebenhaber, B. zu Memmingen; Stadt Memmingen (Secret).

1493 Freitag nach U. L. Fr. Kräuterweihin.

(St. A. Memmingen. Stiftsarchiv 203/1, Kopie, Papier).

#### Anmerkungen

1 (Stuttgart 1870), S. 241-242.

<sup>2</sup> O. von Alberti, Württ. Adels- u. Wappenbuch I, S. 186. — Vgl. auch R. Dertsch — G. Wulz, Die Urkunden der Fürstl. Oettingischen Archive Wallerstein und Oettingen 1197-1350 (Augsburg 1959), S. 191-192, Nr. 521, 522; sowie W. E. Vock - G. Wulz, Die Urkunden der Stadt Nördlingen 1400-1435 (Augsburg 1965), S. 146, Nr. 1331; S. 233, Nr. 1611; S. 316, Nr. 1870.

<sup>3</sup> Ed. Zimmermann, Kaufbeurer Wappen und Zeichen (Kempten 1951), S. 345. Dort ist auch S. 15 das (spätere, ca. 1373 angenommene) Wappen der Ministerialen von Baisweil beschrie-

ben: Gespalten von Blau und Gold, vorne mit einem gekrönten silbernen Löwen.

<sup>4</sup> O. von Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch II, S. 760. — Fast dasselbe Wappen (aber die Balken gerade) führt 1377 Jos Übelin, Vogt zu Schwabsberg, O/A Ehingen (O. v. Alberti, a. a. O. II, S. 870).

<sup>5</sup> Vgl. H. Jäger-Sunstenau, General-Index zu den Siebmacher'schen Wappenbüchern 1605—1961 (Graz 1964), S. 507.

6 Vgl. Regesten-Anhang Nr. 8.

7 1442 Städte gegen Neufels und Maienfels; 1448 Gmünd gegen von Rechberg, Kampf unmittelbar in Stadtnähe; 1449 Gmünd bricht die Burg Waldstetten, erleidet aber auf dem Rückweg eine Niederlage (Beschr. d. O/A. Gmünd, Stgt 1870, S. 252). - Nach Crusius Annalen, Lib. 5, P. 3, S. 278 u. 750, wie Zedler, Lexicon Bd. 39, S. 1405/06 "Mit anderen vom Adel vom Volk (Pöbel) vertrieben": E. H. Kneschke, Neues allg. Deutsches Adels-Lexicon 8 (Neudruck Leipzig 1930), S. 606, und O. T. von Hefner, Stammbuch des . . . Adels in Deutschland 3. Bd. (Regensburg 1865), S. 16/17.

8 Schorer, Chronik, S. 17. - MG B 22, S. 25 (ca. 1440 aus Gmünd in MM eingewandert). 9 Wenn man verbliebene St'sche Töchter und den Kaplan Johannes St. (Va 6), der bis 1497

in Ulm genannt wird, nicht rechnet.

10 Was zeigt, daß offenbar die Ulmer St.-Familienmitglieder zusammen eine Handelstirma be-

11 Paul Beck, Die Altäre und Pfründen im Ulmer Münster (Diözesanarchiv von Schwaben, 7. Jg., 1890, S. 49 ff., insbes. S. 59; Albrecht Schaefer, Forschungen über Ulm (Masch. Schr.

12 Nach Feststellung von Raimund Eirich, Memmingens Wirtschaft und Patriziat 1347-1551 (Weißenhorn 1971), S. 258-260, waren die Stebenhaber in MM Gesellen der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft und auch beteiligt an Firmen ihrer Memminger Verwandten. Schorer gibt an, daß die St. in MM nie selbständig Großhandel betrieben.

<sup>13</sup> A. Rieber, Das Patriziat von Ulm, Augsburg, Ravensburg, Memmingen, Biberach, = S. 299— 351 in: H. Rößler, Deutsches Patriziat 1430-1740 (Limburg/Lahn 1968), schildert S. 305 wie die Schermar aus Schaffhausen zuerst vor 1438 in Memmingen ins Patriziat einheirateten,

bevor einem Sohn dann vor 1469 der Eintritt ins Ulmer Patriziat gelang.

14 Vielleicht aber erhielt er nur den Zugang zur Augsburger Patrizierstube als Mitglied der Gesellschaft der Mehrer. Jedenfalls werden die Stebenhaber nicht aufgeführt bei Paul von Stetten, Geschichte der adelichen Geschlechter in ... Augsburg (Augsburg 1762). — Das Wappen der Augsburger Stebenhaber siehe Ed. Zimmermann, Augsburger Zeichen und Wappen (Tafelband), Augsburg 1970, Tafeln 173 u. 174.

15 Vgl. Paul von Stetten, Geschichte der adelichen Geschlechter in ... Augsburg (Augsburg 1762), S. 288; sowie R. Poppe, Die Augsburger Handelsgesellschaft Oesterreicher 1590-1618

16 A. Westermann, Untersuchungen zur Stebenhaber-Chronik in der Memminger Stadtbibliothek, in: Memminger Geschichts-Blätter 20. Jg. (1935), S. 17-21.

17 A. Dreher, Das Patriziat der Reichsstadt Ravensburg (4. Teil), S. 1—140, insbes. S. 132, in Ztschft f. Württ. Landesgeschichte 23 (Stuttgart 1964).

18 Vgl. Württ. V. J. Hefte f. Landesgeschichte 1882, S. 7, sowie W. Pfeilsticker, Neues Württ. Dienerbuch II (Stuttgart 1963), § 2339.

19 Signatur der Stadtbibliothek Memmingen: 2, 39 (2°).

20 Letzter Eintrag S. 729: 1813 Tod der Maria Philippina St. (XIII b 10),  $\infty$  von Paris.

21 Nicht erst um die Mitte des 18. Jhdts (Blickle, S. 286).

<sup>22</sup> Familie der Rheinischen Ritterschaft, ansäßig in der Herrschaft Vinstingen, in der Mkgfschaft Baden und in Basel. Vgl. O. T. von Hefner, Stammbuch des ... Adels in Deutschland I (Regensburg 1860), S. 298. - Am bekanntesten wurde diese Familie durch den Erfinder der Draisine, Forstmeister Karl Freiherr von Drais von Saurbronn in Mannheim bzw. Karlsruhe (1785 - 1851).

<sup>23</sup> Beschreibung des Lebens des Georg Onophrius Stebenhaber von Hetzlinshofen, Mskpt mit mehreren gemalten Wappenschildern, Memmingen 1768. Signatur der Stadtbibliothek Mem-

mingen: 2, 51 (8°). Derzeit nicht greifbar.

<sup>24</sup> Georg Ludwig war der letzte Stebenhaber, der die Chronik fortsetze, indem er 1755 seinen Aufenthalt in Jena eintrug.

25 In Augsburg erlosch sie 1838 mit dessen Vetter Joh. Benedikt von Paris.

<sup>26</sup> Auf S. 1 der St.-Chronik trug dieser ein: Geboren 29. 9. 1763 Georg Onophrius von Paris, als Enkel der St'schen Familie mütterlicherseits rechtmäßiger Besitzer des Stammbuchs.

<sup>27</sup> Bucelinus hat offenbar die verlorene St.-Chronik des Melchior St.(IX d) gekannt, vgl. Germania III b, 185 und II b, 296.

28 Vgl. Regesten-Anhang Nr. 12, 13, 14.

<sup>29</sup> A. Nuber (Schwäb. Gmünd), dem wir für vielerlei Hinweise Dank schulden, hält es für möglich, daß der Friedrich von 1290 und 1303 zwei verschiedene Personen sind, und daß der Friedrich von 1303 (oder ein 1290, 1293, 1296 ohne Familiennamen Stebenhaber genannter Truhlieb) Vater der drei 1345 genannten Geschwister Truhlieb, Friedrich u. Katharina Stebenhaber ist, deren Großvater dann der Friedrich von 1290 wäre. Der in Reg.-Anhang Nr. 3 erwähnte Johannes Truhlieb, gen. 1345-1348, vermählt mit einer von Horwe, ist nach A. Nuber ein Sohn des 1290-1296 genannten Truhlieb (s. o.). Den in WUB 9, 303 genannten dictus Stebenhaber, frater reiht A. Nuber in die II. Generation der Familie ein.

30 Ist Oheim der Söhne Diemar und Alwich (!) des Diemar genannt Alwich, für die er 1303 5. 7. Zeuge ist (NU 84). - 1290 21. 7. (NU 61) sind Bürgen für Diemar gen. Alwich,

B. zu G.: Truhlibus (!), Fridericus Stobenhaber und Rüdiger clericus.

31 Vgl. Regesten-Anhang Nr. 3.

32 Wenn sie nicht eine Schwester Friedrichs d. A. war. - 1343 21.11. beurkundet Eberhard Burgermaister, Richter zu Eßlingen, daß Bertold von Wildberg und Adelheid seine Schwägerin, wie wenn sie Eßlinger Bürger wären, ihren Weinberg am Kernpach, den sie von Lutfried dem Schüler, Haeiligen Stobenhaeberin sel. Sohn, geerbt haben, um 18 Pfund Heller verkauft haben (A. Diehl, Urkundenbuch der Stadt Eßlingen I, Stuttgart 1899, S. 387, Nr.

33 Sp. 37 (1353) 19.8. Friedrich (d. J.) St. bürgt für Nikolaus im Steinhaus in Gmünd), Sp. 43 (1358 10. 9. bürgt für Ulrich von Rechberg zu Gröningen u. dessen Söhne Johannes und Wilhelm), Sp. 69 und Sp. 76. - NU 247 (1352 26. 6.: Richter), NU 275 (1356 6. 10. bürgt für Peter im Steinhaus, B. zu G.), NU 288 (siehe Reg.-Anhang Nr. 4), NU 315 (1361 7.9. bürgt für Nikolaus im Steinhaus, B. zu G.). - K.O. Müller, Urkundenregesten des Prämonstratenserklosters Adelberg 1178-1536 (Stgt 1949), Nr. 206 = NU 372 (1368 1.4.

Friedrich Stäubenhaber und sein Sohn Johann ...).

34 Reg.-Anhang Nr. 4.

35 1385 13. 10. Albrecht und Hug die Nallinger, Eberhard Burgermeister (Hans B.) und Anna die Tuwingin, alle B. zu Eßlingen, verkaufen - die Nallinger mit Zustimmung ihrer Mutter Anna Stöbenhabrin u. ihres Stiefvaters Markward Kürn — an Kloster Bebenhausen ihr 1/4 des Laienzehents zu Echterdingen um 300 Pf. Heller. — 1399 4.10. Anna Stöbenhabrin von Gmünd, die Witwe Cuntzman Nällingers, und ihre Söhne Hug und Albrecht Nällinger, B. zu Eßlingen, verkaufen an das Predigerkloster daselbst ihr 1/4 des Hofs zu Deizisau um 140 fl. rh. (A. Diehl, Urkundenbuch der Stadt Eßlingen II., Stuttgart 1905), S. 257, Nr. 1599 und S. 283, Nr. 1632 g).

36 1395 15. 7. Elsbeth Stöbenhäbrin, die Witwe Rüdiger Kürns, verspricht Markward Liutran von der Bürgschaft zu lösen, welche dieser zugleich mit ihr, Hans Frik von Ehingen und Hug Nallinger übernahm, als Markward Kürn, seine Frau Anna Stöbenhabrin und ihr Sohn Albrecht Nallinger an Konrad den Fuchser von Asperg 10 fl. Gült um 100 fl. verkaufte. (A. Diehl, a. a. O., II, S. 356, Nr. 1737). - Vielleicht identisch mit Beta Stoubenhaberin, die ca. 1415 gen. mit Zins in den Petersaltar der Johanneskirche in Gmünd (NU, S. 228: A 92).

37 Sp. 80 (1373 22. 4. Hans St. bürgt für Johann Klebzagel in Gmünd). - NU 431, NU 435

205

(siehe Reg.-Anhang Nr. 3), NU 449, NU 453, NU 456 (1378 20. 5. bürgt für Konrad d. A. von Rinderbach, B. zu G.), NU 483 NU 487. - K. O. Müller a. a. O., Nr. 206, Nr. 216 (siehe Reg.-Anhang Nr. 4): Verwandt mit den Familien Schoeche und im Steinhaus in Gmünd, Nr. 223. — Ein Hans Stäbenhaber — möglicherweise der Obige — soll nach G. Bucelinus, Germania, Tomus III, pag. 433 eine Güß von Güssenberg zur Frau gehabt haben. Eine Ehe Güß ist, nachdem die Gmünder Patrizier Connubium mit dem Landadel hatten, nicht unmöglich. És könnte sich aber auch bei der Nachricht Bucelins um eine Verballhornung des Gmünder Patrizier-Namens Gußregen (Gusregen) handeln. - Ein Hans Stebenhaber auch gen. für 1380 bei M. Crusius, Annales Sucviac.

38 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 5.

39 Dieser Hans Stebenhaber, der erste Ulmer Stebenhaber, war laut Stebenhaber-Chronik

S. 136-139 der Sohn eines Hans St. in Gmünd.

40 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 12. - Auf ihn Hans dürfte sich beziehen: 1386 12. 1. verleiht Lutz Krafft eine Hofstatt in der Salzgasse zu Ulm, auf deren einer Seite das Haus Stobenhabers liegt [= später Haus A 324]. Frdl. Mitt. aus dem Krafft-Archiv durch H. P. Köpf (Nagold).

41 Beschreibung des Oberamts Ulm II (Stuttgart 1897), S. 287.

41a Lehenbuch Graf Eberhards des Greiners von Württemberg: Johann der Rot von Ulme, Hansen Roten sel. Sohn, bittet ein württ. Lehen (14 Imi Kern u. 14 Imi Roggen u. 21/2 Pfund Heller Geld aus der Mühle in dem Loche zu Ulm) zu übertragen auf Heinrich den Amman von Kyrchberg und Hans Stöubenhaber, "siner tochter man", was geschah. Undatiert, etwa 1376/78. Eine Auslegung, Hans St. wäre Schwiegersohn des Heinrich Amman. ist abzulehnen.

42 Sie vielleicht ∞ (I.) oder (II.) Johann Rot († Hermann R.). Vgl. Württ. V. J. Hefte f.

LGesch. 1885, S. 141.

43 Sohn: Peter Schütz, Patrizier in Memmingen, gen. 1394-1420, † vor 1436 (Frdl. Mitt. von R. Eirich). - Im Jahrbuch Adler NF 4 (Wien 1894) in dem Aufsatz von L. Witting, Eine handschriftliche Quelle zur Genealogie der Frhrn von Gienger, S. 185 ff., findet sich S. 191 folgende Ahnenliste: 1 Anton Gienger, \* ca. 1520, ∞ I. Wien 1543 12.7., ∞ II. Kremseck 1558 4.5. — 2. Damian Gienger ∞ 3. Ursula Schütz, \* ca. 1480/1500. — 6. N. Schütz, ∞ Na. Stebenhaber, \* ca. 1440/1460, deren Wappen aber: In Blau auf silbernem Dreiberg goldener Stern (Mitt. von † K. F. von Frank, Senftenegg).

44 Vgl. Hans Franck, Die Ulmer städtischen Richter bis 1570 (Masch. Schr. jur. Diss. Tübingen 1948), Anhang Richterliste. — St. A. Ulm, Steuerbuch 1427, S. 13, Haus A 150 = Sattlergasse 6: neben Peter Stöbenhaber und Hansen Stöbenhabers Witwe, die zusammen 102 lb = libra = Pfund] hl [= Heller] zahlten, stand: "Staigerin Witwe 7 lb 15 sh [= Schilling] hl/iriu kinde." Dies wurde 1427 korrigiert in: "dat Staigers kind 7 lb 15 sh." Jörg Staigers Witwe dürfte daher 1427 gestorben sein, wenn sie sich nicht etwa wiederverheiratet hat.

<sup>45</sup> Auf ihn, Peter, dürfte sich in der Urk. NU 573 (1393 23. 4. Graf Eberhard III. von Württemberg vergleicht sich mit Gmünd) beziehen: "Eberhard Vener, der Stöbenhaber und andere von Gmünd haben einen Mann des Grafen erschlagen."

<sup>46</sup> Vgl. Reg.-Anhang Nr. 7 (1422 30. 8.). Er fungierte aber schon 1421 10. 3. (Sp. 256) als Schult-

heiß, wenn nicht etwa diese Urk. zurückdatiert sein sollte.

<sup>47</sup> Axel Nuber (Schwäb, Gmünd) hat Bedenken, die durch die Eßlinger Quellen belegten Daten dem Peter St. (IV b) zuzuordnen. Wir haben uns trotzdem dazu entschieden, da kein zweiter Gmünder Peter St. in dieser Zeit bezeugt ist, und da notorisch ist, daß Peter das Zubringen seiner Eßlinger Gattin in Eßlingen verkaufte und in Gmünd blieb. Die Familie derselben, Lutram ist identisch mit der der heutigen Grafen Leutrum von Ertingen. - 1379 28. 9. Konrad von Stetten, Edelknecht, und Markward Rotter, B. zu Eßlingen, verleihen anstatt ihres Teilhabers Peter Stöbenhaber von ihren Mühlrädern ... — 1380 26. 4. Peter Stöbenhaber, B. zu Gmünd, verkauft um 220 gfl von seiner Hausfrau Engel Luträmin erhaltene Güter zu Eßlingen. (A. Diehl, Urkundenbuch der Stadt Eßlingen, II., Stuttgart 1905, S. 209,

<sup>48</sup> NU 619 (1398 18.1. Peter St. bürgt für Peter Rülin, B. zu G.), NU 637 (1399 11.11. bürgt für Heinrich Bertnang in G.), NU 715, NU 786, NU 834 (1418 24.7. burgt für Rülin von Böckingen), NU 845 (1419 24. 6. bürgt für Wilhelm Häberling d. A. u. dessen Sohn (S(e)itz), NU 897, NU 902, NU 919 (1425 23. 4. bürgt für Hans Taler gen. Burger, B. zu G.), NU 930, NU 932-934, NU 972, NU 1004, NU 1009, NU 1025. Wenn NU A 106 (1438: Zinsregister der St. Veit-Pfründe) nicht etwa nur eine ohne besondere Sorgfalt hergestellte Fortschreibung von NU 715 ist, könnte Peter noch 1438 gelebt haben. — Sp. 136 (1391 16. 6. verkauft sein Gütlein zu Mutlangen um 67 1/2 fl. rh.), Sp. 154 (1398 29. 5. bürgt für Matheus Burger gen. Taler), Sp. 199 (1408 23. 8. bürgt für Konrad von Lauchheim), Sp. 200 (1408 1. 9. bürgt für des Vorigen Bruder, Pfaff Michael von Lauchheim, Kirchherr zu Weiler), Sp. 256, Sp. 267,

49 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 9. 50 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 8.

51 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 10 u. 11.

52 Hans St. gen. noch 1416 1.10. im Ulmer BB I., 1387-1427, S. 69 (St. A. Ulm). 53 Die Familie Kramer stammt aus Biberach und wird eine Ulmer Zunftfamilie (Rudolf Burck-

hardt, Die Ulmer Handelsherrn im späten Mittelalter, Masch. schriftl. Diss. der Univ. Tübingen 1948, S. 208).

54 Sie Agnes Kramer und ihre Schwager Peter St. (V b) kaufen 1428 3.5. von Utz Kariß in Bernstadt um 20 fl. einen jährl. Zins aus dessen Anwesen in Bernstadt (Krafft-Archiv; frdl. Mitt. von H. P. Köpf, Nagold).

55 GU Neu-Ulm Nr. 142 (1459 12. 3.) u. Nr. 154 (1467 2. 4.: S. Hans Rott d. A., Richter zu Ulm) gen. Äcker u. Wiesen im "Aulbrach", die gültpflichtig sind dem Hans Nithart d. A.,

B. zu Ulm, und Agnes Steubenhaber (Stö-), Witwe des † Hans Rot.

56 1461 15. 5. Hzg Ludwig IX. von Bayern gestattet dem Peter Värber zu Obenhausen seiner Hfr. Margret Stebenhaber 7000 fl. auf das bayer. Lehen Obenhausen und Bubenhausen zu versichern (GU Burgau Nr. 164). - 1461 9. 12. Gerichtsbrief des Conrad Spies, freien Landrichters der Gfschft Maurstetten darüber, daß Peter Ferber zu Obenhausen durch Vermittlung des Gerichts seiner ehel. Gemahlin Margret Stöbenhaber ihr Heiratgut von 7000 fl. auf den Dörfern Obenhausen und Bubenhausen angewiesen hat. Fürsprech des Mannes: Caspar Spaiser, B. zu MM; Fürsprech der Frau: Hans Stüdlin (Steudlin), B. zu MM; Vogt der Frau: Antoni Aman, alter Bmstr zu MM (GU Burgau Nr. 168).

57 Für Peter Verber zu Obenhausen sind in Urk. v. 1461 15. 5. (Allg. St. A. München, Pfalz-Neuburg, Auswärtige Staaten Nr. 2701) Siegelbittzeugen: Pauls Stebenhaber und Jobs von Ampfelbrunn, beide B. zu MM). - Über die Färber vgl. Westermann in Memminger Gesch.

Bl. 1952/53, S. 15-16.

58 Westermann (Anm. 16) und die St.-Chronik S. 153 halten ihn Johannes für einen Sohn Peters (V b). Bei Bucelinus, Germania III b, pag. 185 f., wird Hans richtig als Bruder von Paul und Georg St. angegeben, wenn auch mit einer unrichtigen Mutter.

59 1450 teilt Kardinal Dominikus dem Bischof von Konstanz Dispens für Johann St. mit

(Urk. im Schloßarchiv Warthausen des Frhrn Koenig von u. zu Warthausen).

60 Ablaßbrief von 1497 von 8 Kardinälen für Hans St. bzw. die St.-Kapelle in MM (Unold, Genealogia Sp. 207). Stud. Wien 1443; gen. bis 1508 (H. Tüchle, Die Münsteraltäre ..., S. 175, in "600 Jahre Ulmer Münster" Festschrift Ulm 1977 (= Forschungen z. Gesch. d. Stadt Ulm, Bd. 19), hgg. von Specker und Wortmann).

61 Kapelle Emeram, Beschreibung bei J. Miedel, Führer S. 77.

62 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 14.

- 63 1427 wird Peter St. als Kunde der Fa. Soranzo in Venedig genannt (Sieveking, Aus Venezianischen Handelsbüchern II, 1902, S. 222). - 1436 gen. in Urk. des HStA Stuttgart, Rep. Wiblingen, Büschel 37. - Gen. als Siegler in Urkunden des StA. Ulm: A Nr. 791 (1437 16.5.), A Nr. 812 (1439 8.7.), A Nr. 871 (1445 11.9.) u. A Nr. 906 (vgl. Reg.-Anhang Nr. 12). Vgl. auch Bazing-Veesenmeyer, Urkunden Nr. 142, 157, 170. - Genannt 1438 als Siegler (irrig Siebenhaber) bei J. A. Aich, Geschichte des Marktdorfs Laupheim bis 1570 (Blaubeuren 1914), S. 120. - Gen. für 1439 bei Joh. Stephan Burgermeister, Tractat des unmittelbaren freien kaiserl. Reichsadels 14. Satz, Cap. 6, pag. 614, u. Thesaurus Juris equestris Pars I, S. 527. — 1438 18. 3. Gilg Näger, B. zu Ulm, verkauft an Peter Stöbenhaber, B. zu Ulm, u. seines Bruders Hans St. Kinder 2 Sölden, 1 Acker am Kirchberger Steig, 1 Wiese am Altach u. versch. Gülten (GU Neu-Ulm Nr. 110). - 1442 16. 5. Pfaff Heinrich Hueber, Kirchherr zu Illerberg, u. die Heiligenpfleger das. verkaufen mit Einwilligung des Grafen Conrad von Kirchberg an Peter Stöwbenhaber, B. zu Ulm, um 19 Pfund Heller dem Heiligen gehörige 2 Jauchert Ackers zu Emershofen u. 1 Tagw. Mad (GU Illertissen Nr. 2). — 1469 27. 4. werden in einem Streit anderer Personen 4 Güter zu Emershofen erwähnt, welche kaufsweise von Ehinger an Opfinger u. von diesem an Stebenhaber gelangt sind (GU Illertissen Nr. 449).
- 65 Württ. VJH f. LG 1898, S. 76. 64 Württ. VJH f. LG 1907, S. 144. 66 Er Peter u. seines † Bruders Hans Kinder entrichten zusammen 102 Pfund Steuer und stehen damit an der Spitze aller Steuerzahler in Ulm, obgleich sie Zunftangehörige sind (StA Ulm: Steuerbuch fü 1427, S. 13, sowie Burckhardt (vgl. Anm. 53), S. 208-210. - H. Steinmeyer, Nördlinger Pfingstmesse ... (Nördlingen 1960) gibt S. 111, Anm. 233 irrig an, daß Peter St. nur eine geringe Steuersumme zahle. - Peter St. u. seines Bruders Kinder kaufen 1432 30. 3. 10 fl. Zins aus dem Haus der Gebrüder Biermann auf dem [Wein-]Hof in Ulm.

67 Der Stebenhaber-Altar im Münster in Ulm wird erwähnt im Jahrzeitbüchlein des Ulmer Hl. Geist-Spitals von 1510 (StA. Ulm); vgl. auch Ztschft Ulm-Oberschwaben 1934, S. 69/70.

69 St.-Chronik irrig: von Schiemern. 68 Regesta Episc. Constant.

- 70 Die II. Ehefrau des Jörg Staiger war eine [Anna] Stöbenhaber, verwitwete Schütz, Tochter von Hans I. (IV a).
- 71 Vgl. Reg.-Anhang Nr. 13.
- 72 Westermann (vgl. Anm. 16) schreibt Peter St. (Vb) irrigerweise Kinder zu. Doch war er ohne Zweifel kinderlos, da seine Neffen seine Jahrzeit ausrichteten (Reg.-Anhang Nr. 13). Auch die angebliche Tochter Anna gehört nicht hierher, sondern zu Paul (VI b), bzw. mit dem angeblichen (II.) Ehemann zu Hans (V a).

73 NU 1135 (1441 17. 1. bürgt für Konrad Schmid, B. zu G.).

74 Sp. 394 (1443 5. 1. bürgt für Paul von Rinderbach), NU 1211 und Sp. 418 (siehe Reg.-Anhang

Nr. 10 u. 11).

75 Offenbar beziehen sich die Nennungen eines Jörg Stebenhaber in Lehensreversen über Zinsen im Aulbrach auf ihn: 1485 13.3. (Peter Ehinger, B. zu Ulm, für Hzg Georg in Bayern), 1507 24. 2. (Sigmund Krafft, B. zu Ulm, für Eitel Friedrich Gf zu Zollern, als Inh. der Gfschft Kirchberg), 1527 31.1. u. 1536 21.10. (Anna Krafft (Sigmund K., Amtmann zu Nau [= Langenau], \( \infty \) Anna\( \) für ... Fugger): GU Kirchberg-Weißenhorn Nr. 196, 243. 257, 266. Wie bei Lehenurkunden öfters vorkommend, ist offenbar die Erwähnung des Jörg St. weit über seinen Tod hinaus fortgeführt worden. Jörg St. in Augsburg (VIII a) dürfte bei den letzten Erwähnungen zwar zeitlich, aber nicht sachlich in Frage kommen.

76 Bietet 1447 auf dem Nördlinger Gewandhaus lombardisches ("lampartisches") Gewand feil (H. Steinmeyer, Die Entstehung u. Entwicklung der Nördlinger Pfingstmesse im Spätmittelalter, Nördlingen 1960, S. 111). Bei dem a. a. O. S. 197 für 1446 angegebenen Conrat St. muß es sich - da ein Conrad St. nicht nachzuweisen ist - um eine irrtümliche Benennung

des obigen Georg handeln.

77 A. Schulte, Die große Ravensburger Handelsgesellschaft I, S. 81: Der Memminger Jerg St. wuchs schnell an Bedeutung. - Vielleicht bezieht sich auf Paulus das bei F. Dobel, Beiträge zur Verfassungsgeschichte der Reichsstadt Memmingen (ZHist. Ver. Schwaben u. Neuburg 3, Augsburg 1876, S. 1-71) in seiner Liste der Geschlechter (Patrizier) von 1350-1783 für die Stebenhaber genannte Jahr 1462.

78 St.-Chronik S. 145.

79 Ihre Tochter Barbara Raiser, † Ulm 1514, ∞ Heinrich Herwart (h), der † vor ihr (St.-

Chronik S. 79).

80 Man wäre versucht, sie für die Gattin eines Dr. Peter Krafft, gen. 1485, zu halten (A. Weyermann, Neue hist.-biograph.-artist. Nachrichten ... aus ... Ulm (Ulm 1829), S. 529), der noch 1497 als Rat des Hzg Georg von Bayern genannt wird (GU Sulzbach Nr. 259). Auf jeden Fall gehört nicht hierher das von Max Bach (Württ. VJH NF 2, 1893, S. 145) für das Stebenhaber'sche erklärte, dem Wappen des Conrat Krafft, † 1477, alliierte Wappen. Dessen II. Gattin war nämlich Agathe aus der Familie von Baisweil, deren Wappen (vgl. Anm. 3) dem der Stebenhaber ähnlich ist. (Frdl. Mitt. von H. P. Köpf, Nagold).

81 H. Weißenhorn, Acten der Erfurter Universität: Matrikel I (Halle a. S. 1881), S. 363; WVJH NF 7 (1898), S. 359.

82 Matrikel der Univ. Tübingen I (Stuttgart 1906), S. 26: Petrus Stöbenhar (!) de Ulma.

83 Paulus St. verkauft 1456 Zinse u. Gülten aus zwei Gütern, der Mühle u. dem Brühl zu Wolfertschwenden u. einem Gut zu Günzegg (alles Stift Kempten'sche Lehen) an Hans Zwicker d. J., Herrn zu Ittelsburg (J. B. Haggenmüller, Geschichte der Stadt u. gefürsteten Grafschaft Kempten I, Kempten 1840, S. 317). — Paulus verleiht 1464 die Mühle zu Amendingen (Mayr, Eisenburg, S. 60). - Paulus quittiert 1468 8.10. den Rittern Ulrich u. Hans von Frundsberg zu Mindelheim 25 fl., die sie ihm für 45 1/2 fl. Schulden aus Verschreibungen der Gebrüder Jörg u. Ber von Rechberg herrührend, zufolge Schiedsspruch des Rats zu MM entrichtet haben. [Bero von Rechberg hatte 1467 die Hschft Mindelheim an die Gebrüder von Frundsberg verkauft]. (GU Mindelheim Nr. 470). Paulus wird auch erwähnt im 20. Jahresbericht d. Hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg (Augsburg 1854), S. 452, sowie bei A. Schulte, Ravensburger HG I, S. 213. — Ber von Rechberg entlehnt 1455 19. 2. bei Paul St. 4000 fl. (F. Zoepfl, Geschichte der Stadt Mindelheim, München 1948, S. 36).

84 Kauft 1453 26. 2. Burg und Dorf Bedernau um 2166 fl. von Jörg d. J. von Lichtenau (Vgl. Ernst Frhr von Castell, Die Herrschaft Bedernau, S. 167-172 in: Der Landkreis Mindelheim, hgg. von Josef Striebel, Mindelheim 1968); Steichele-Schroeder-Zoepfl, Das Bistum Augsburg 10 (Augsburg 1940), S. 79-81: Stammtafel Stebenhaber/Osterreicher; F. Zoepfl,

Das Bistum Augsburg im Mittelalter I (München - Augsburg 1955), S. 538. 85 Nicht schon 1463.

85a Schorer, Chronik, S. 31.

86 Nicht Anna Zwicker, wie irrig St.-Chronik und Bucelinus.

87 Die St.-Chronik und Bucelinus geben dieser Catharina irrig Ulrich Lieber und Michael Walch (dessen Familie aus Nieder-Hechingen stammen und ihr Begräbnis in Kloster Stetten gehabt haben soll) zu Ehemännern. Dies ist zeitlich völlig unmöglich. Vgl. Catharina, Tochter des Egloff St. (VII b 4).

878 Die St.-Chronik nennt als (I.) Ehemann einer Anna St., die irrtümlich dort als Tochter des Peter St. (V b) eingereiht ist, Hans Frey-herr (!) von Castell. Die Frey in Konstanz - wahrscheinlich ein Zweig der Memminger Frey - nannten sich später "Frey von Castell" nach dem Besitz des Schlosses Castell im Thurgau. Bucelinus führt irrig auf als Schwester des Paul St.: Anna ∞ mit Johann Baron von Castell, aber mit richtiger Jahreszahl 1477.

876 St.-Chronik irrig: Agatha Span von Spanheim.

88 Die Angabe in Unold, Genealogia, Sp. 192, daß der Abt von Ottobeuren 1492-1508 einen Hof in Oberroth an Ulrich St. in MM verliehen habe, dürfte einen Angehörigen dieser VII. Generation betreffen, unter denen aber ein Ulrich nicht zu finden ist. Wahrscheinlich eine Vornamenverwechslung.

89 Über ihn Hans vgl. Westermann (Anm. 16). Die Angabe, daß Peter St., Pfarrer in Saulgau (VI a 4) sein Sohn sei, ist unglaubwürdig. Peter wird zudem ausdrücklich "de Ulma" genannt.

90 Über die Familie Egloffer vgl. die noch unvollständige Materialsammlung von A. Wester-

mann in Memminger Geschichts-Blätter 1952/53, S. 14-15.

91 1508 23. 10. Caspar von Erolzheim zu Erolzheim u. Egloff Stebenhaber, B. zu MM, vertragen wegen Trieb u. Tratt an der Iller den Abt Conrad des Klosters Rot (wegen seines Dorfs Unteropfingen) und Jakob Ettlinstatt zu Heimertingen (wegen des Dorfs Heimertingen) (GU Babenhausen Nr. 10). - Egloff erscheint als Siegler in GU Sonthofen-Rettenberg Nr. 518 (1498 29. 6.) u. Nr. 801 (1512 14. 10.).

92 Das kostet der Stadt sehr viel, denn es währte Jahr u. Tag (Unold, Genealogia, Sp. 76).

93 Zusammen mit Lienhard Wintergerst, B. zu MM (GU Mindelheim Nr. 784).

94 1507 1.3. Schiedsspruch zwischen Adam von Frundsberg [† 1518], ältester Lehensherr u. Verwalter der Hschft Mindelheim, u. Egloff Stebenhaber zu MM wegen des Lehens Bedernau, das A. v. F. als verwirkt angesprochen, weil E. St. s. Zt. die Lehensempfängnis vor F.'s Vater Ulrich von Frundsberg [† 1501] unterlassen. Inhalt des Spruchs: Die Verleihung des Guts an St. soll erfolgen, dieser aber dafür 280 fl., sowie die Zehrung von Lehenrichter und Mannen in den Wirtshäusern zu Mindelheim, soweit sie 15 fl. nicht übersteigt, bezahlen (GU Mindelheim Nr. 994). - 1517 19. 8. Die Trager von † Egloff St.'s Witwe und Kinder (Dr. Matheis Nythart, Hans Stöbenhaber zu MM, Stoffel Sättelin zu MM) bieten sich dem Ritter u. Hptm Adam von Frundsberg zu Mindelheim als Lehenträger an. Sie hatten bereits vordem gebeten, den ältesten Sohn Jörg St. ihrer Mome und Schwester das Dorf Bedernau zu verleihen u. Frist zu geben, bis er dienstlich von Valentz heraus kommen mag. Sie wissen nun noch immer nicht, wann er herauskommt. Am 21. 8. erklärt Frundsberg sein Einverständnis. (St. A. Neuburg, Lehen u. Adel Nr. 336).

95 A. Westermann, Die Sättelin, in: Memminger Geschichts-Blätter 6. Jg. (1920), S. 25-35, insbes. S. 33-34. Die hier irrigen Angaben über die Abstammung Egloff St.'s wurden vom

Autor berichtigt, vgl. Anm. 16.

96 Der Memminger Rat gestattet 1517 Elisabetha Besserer, Witwe des Eberhard Settelin zu Eisenburg, das Haus bei St. Martin zwischen des Stetter und Egloff Stebenhabers Witwe Häusern zu kaufen (Mayr, Eisenburg, S. 70). Eine Elisabetha wird in Unold, Geschichte, S. 131, irrig Stebenhaber genannt. - Auf Egloffs Erben, d.h. Witwe u. Kinder, dürfte sich die ganze und halbe Ehrung der Großen Ravensburger HG von 1525 beziehen, die Schulte II, S. 202 irrtümlich dem geistlichen Sohn (VII b 2) zuschreibt.

97 Der als Mann von VI b 3 wenig glaubhafte Michael Walch wäre u. U. unter Berichtigung der Zahl 1527 der St.-Chronik in 1537 bei Catharina VII b 4 als II. Gatte denkbar. Bucelinus schrieb statt Michael Walch irrig: Michael Vöhlin von Frickenhausen. Einen solchen hat es nie gegeben. Vielleicht hatte Michael Walch, der wohl irgendwie mit den Walch in Rottenburg a. Neckar zusammenhängt, Besitz in Frickenhausen bei Nürtingen, daher wohl

die Verwechslung mit Vöhlin von Frickenhausen (letzteres bei Memmingen).

98 Die Familie Lieber stammte laut St.-Chronik S. 159 (irrig!) "aus Tirol" und nannte sich später Lieber von Biberberg. Nach ihr war Ulrichs Ehefrau Catharina eine Tochter des Paul St. (VI b). Dies ist zeitlich unmöglich. Für seine Tochter Barbara Lieber, die 1544 16.7. in Ulm das Bürgerrecht erwarb (BB 4, S. 459), leistete Bürgschaft Hans Heinrich Neithart (vgl. VII b 6). Ulrich Lieber's zweiter Sohn Onophrius wurde Bürger in Reutlingen, er ist offenbar nach dem Bruder seiner Mutter Onophrius St. (VII b 3 = VIII b) benannt.

99 Die Memminger Daten nach R. Eirich. 100 Die St.-Chronik nennt ihn S. 161 ff. Hans Heinrich Neythart von Baustetten zu Augsburg.

101 Über ihn und seinen gleichnamigen Vetter — in der St.-Chronik miteinander verwechselt vgl. Westermann (s. Anm. 16). — Teile der Güter von Jörg Zwicker gingen über Hans Hutter 1467 an Hans Stebenhaber über, namentlich ein Osterreich lehenbares Gut (Blickle, S. 232). 102 Wenn das Heiratsjahr der Eltern richtig ist, kann er nicht, wie Westermann meint, Ende

209

1445 geboren sein. - Auf ihn dürfte sich beziehen: 1487 22. 9. Hans St., B. zu MM, tauscht mit Ritter Hans von Frundsberg [† 1500] u. dessen Vater [Ulrich, † 1501] eine Leibeigene (GU Mindelheim Nr. 732).

103 Der Kempter Lehenbrief von 1506 ist laut G. Frhr von Pölnitz, Anton Fugger 3. Bd., Teil II

(Tübingen 1971), S. 636 offenbar irrig auf Wilhelm Stebenhaber ausgestellt.

<sup>104</sup> A. Westermann, Die Besserer zu Memmingen, in: Memminger Gesch. Bl. 18. Jg. (1932), S.

25-29, 33-40, insbes. S. 29.

105 Möglicherweise betrifft sie der Jahrtag 29. 1. Barbara St. im Augustinerkloster MM. Welchen Johannes (Hans) St. der Jahrtag 13. 2. betrifft, ist nicht ohne weiteres zu klären. Vgl. Mor-

tilogium und Jahrtagsverzeichnis im Stadtarchiv MM.

106 Sein Sohn Hans Besserer d. J. u. sein Schwiegersohn Hans St. und dessen Gattin Barbara Besserer erhalten 1497 9.3. aus seiner Erbschaft gemeinsam das Dorf Boos, die Güter zu Kettershausen, den Weiler Buchenbronn u. einen Brühl am Grittars zu MM. - Über die Erbteilung des Hans Besserer d. J. vgl. Blickle S. 335/336.

107 St.-Chronik S. 205 irrig: von Liebenthal gen. Lieber. - Schorer, Gottesacker S. 4 gibt an,

daß sie die Frau des 1519 † Hans St. gewesen sei.

108 So Westermann (Anm. 16) S. 21, und St.-Chronik. Aber Westermann a. a. O., S. 20: † 1549.

- Die Angaben von Schorer werden durch Westermann widerlegt.

- 109 Alias 5. 7. laut Schorer, Gottesacker S. 4. Die Angabe der St.-Chronik, er sei 1530 geboren, ist zeitlich unmöglich. - Vgl. auch Blickle S. 337: 1529 29. 8. Mitbesitzer von Boos. A. Westermann in Memminger Gesch. Bl. 1951, S. 8-9; Edlinstett, Ettlistett, Öttlistett

111 So Westermann (Anm. 110). Nach anderer Angabe hieß sie Anna Roth.

112 Die Angabe der St.-Chronik, daß diese Ehe zu VIII c 7 gehöre, ist zeitlich unmöglich. Von der Möglichkeit der Einreihung bei VII a, VII b, VII c, erscheint die bei VII c als wahrscheinlichste. Die Todesdaten der Eheleute Wolfhart laut Schorer, Chronik S. 191, bzw. Gottesacker S. 8.

113 G. Frhr von Pölnitz, Die Matrikel der Univ. Ingolstadt (München 1937), S. 452.

114 1570 31.5. Cessionsurkunde: Aus seinen Geschäften in den Niederlanden besaß Georg St. eine Assekuranz des Kgs von Spanien von 1557 24. 4. über 22 909 Pf. und eine Obligation von 1557 5.4. über 13 375 Carlsgulden, an beiden Summen war sein Verwandter Georg Müelich beteiligt. Die Geschäfte in den Niederlanden führte der St.'sche Faktor Hans Ort (Ortz) zu Antwerpen (Antorf), dessen Witwe Katharina Le Firuer u. Kinder später die Geschäfte fortführten. Sämtliche gen. Urkunden wurden 1569 17.7. bzw. 1570 31.5. an Georg Müelich cediert (Spreng-Not. IV, Nr. 34). — 1578 9.7. Aus dem Testament des vor kurzem † Otto Peter Herwart ergibt sich, daß er und sein Bruder Wolf Herwart unter den Namen von Jerg Stebenhaber und Marx Pfyster in Antorf bei Hans Ort in Rentmeister-Briefen "H. 2819 Flemisch" besitzen (Spreng-Not. XIX, Nr. 601/2).

115 Schulte II, S. 202.

116 Stand im Wechselverkehr mit Antwerpen (G. Frhr von Pölnitz, Anton Fugger, 2. Bd. Teil II, (Tübingen 1967), S. 614.

Aus einem Urk.-Konzept v. 1582 19. 9. (Spreng-Not. XXVII, Nr. 65 1/2) ergibt sich, daß Conrad Marschall von Pappenheim (\* 1534, †1603), Hptm. über die Kaiserl. Trabantengarde in währendem Reichstag seine Herberge in der St.'schen Erben (vordem Jörg St.'s) Behau-

sung in der Steingasse hatte.

- 118 Er hielt sich offenbar 1541-44 längere Zeit in Bedernau auf, da er in Mindelheimer Urk. öfters als Siegler auftritt (GU Mindelheim Nr. 1524, 1579, 1606, 1608, 1610). - 1551 1.3. verspricht Martin Schorer, Hofpfleger zu Mindelheim, die 300 fl., die Jörg St. zu Bedernau zu Nutz der Frau [Margaretha, geb. Freiin von Firmian, Witwe des Caspar] von Frundsberg dargeliehen hat, auf St. Veitstag wieder zu erlegen (GU Mindelheim Nr. 1732 a). -1585 10.1. Die Schwestern u. Erben des am 29.1.1582 † Egloff St. zu Bedernau, Magdalena St., Gabriel Neidhardt's Wittib, und Maria St., David Weyß, B. zu Augsburg, Hfr., welche durch einen Gewalthaber am 31. 1. 1582 den Untertanen des Fleckens Bedernau in einer der Hohen Obrigkeit des Georg von Frundsberg [† 1586] abträglichen Weise die Huldigung abgenommen, vergleichen sich mit ihm, daß v. F. das Lehen dem David Weyß als Trager gegen die hergebrachte Tax (1 Pf. Ungar. Gold u. 2 gfl.) verleihe. Künftige Lehenfälle sollen unverzüglich angemeldet werden u. die Huldigung gemäß inserierten Tenors erfolgen. Siegler: Georg v. F. u. Hans Heinrich Haintzel, Tochtermann der Magdalena St. (GU Mindelheim
- Monatsblatt Adler III (Wien 1895), S. 435b. Frdl. Mitt. von K. F. von Frank. Nach anderer Angabe: Bestätigung 1559 29. 10.

Mitt. des K. K. Archivrates II (Wien 1916), S. 82. (Mitt. v. K. F. von Frank). So nach St.-Chronik. — D. Prasch, Epitaphia Augustana (Augsburg 1624), S. 281, hat für beide Ehegatten: 

bei den Predigern zu Augsburg.

122 Ihre Erben gen. 1579 5.6. mit 1000 fl. als Gläubiger beim Konkurs der Gebrüder Stephan Zangmeister in Augsburg und Esaias Zangmeister d. Zt. in Wien (Spreng-Not. XX, Nr. 33 1/2). - 1572 9. 8. wird Magdalena genannt als Miterbin in den Streitigkeiten um den Nachlaß des Raphael Sättelin (Settelin), † Schloß Haltenberg 1552 26. 8. ohne Testament, u. von dessen Gattin ( 1523) Elisabetha geb. Herwart, † Augsburg 1562 1.1. (Spreng-Not. VII, Nr. 60, sowie frdl. Mitt. von AD Dr. F. Blendinger).

123 St.-Chronik S. 98: † 19. 10., S. 99: † 20. 10. - Hämmerle Nr. 286 neben 20. 10. auch irrig:

124 In St. A. Neuburg, Lehen u. Adel Nr. 336 ist die Reihenfolge der anläßlich der Belehnung aufgeführten Kinder: 1. Georg (L 1560), 2. Maria (L 1574), 3. Christoph, 4. Marx (L 1560), 5. Magdalena (L 1574), 6. Eglof (L 1560). Barbara fehlt. — 1582 10. 9. bevollmächtigen die Schwestern Magdalena und Maria St. den deutschen Agenten Capar Tradel in Antwerpen, ihren dortigen Besitz zu verkaufen (Spreng-Not. XXVII, Nr. 61).

125 Univ.-Matrikel Tübingen I, S. 364.

126 St.-Chronik S. 100: † 3. 4.

127 Im Spreng'schen Not. Archiv verschiedene Konzepte von Rechtsgeschäften der Pfleger des Egloff St. (Narziss Lieber u. David Weiß): 1575 3.10. (XIII, Nr. 701/2) Vollmacht für Hans Waxmann, B. zu Krakau, wegen Forderung von 6000 fl. in Güter, Waren u. Geld des Hans Langnauer u. Mitverwandter in Krakau vollstrecken zu lassen. - 1577 15.6. (XVI, Nr. 32) und 1579 29. 12. (XXI, Nr. 74) Vollmachten für Dr. jur. Georg Wagner und Johann Gruber gegen Christoph Neithard und Oswald Seng, beide in Lyon, wegen urspr. Forderungen gegen Carl Neithard und Melchior Manlich. - 1580 3. 12. (XXIII, Nr. 110) cedieren sie eine Forderung von 6000 fl. gegen David Haug, Hans Langnauers Mitverwandten, an Tobias Stenglin zu Graz, Agenten des Ehzgs Carl und einer Landschaft des Hzgtums Steier-

128 GU Mindelheim Nr. 2905: † 29. 1. In der St.-Chronik werden S. 167 ff. 31. 1. (offenbar der Begräbnistag) bzw. 18.2. (Verwechslung mit dem Geburtstag des jüngeren Egloff St.) an-

129 Pölnitz, Matrikel S. 589.

130 St. A. Neuburg, Lehen u. Adel Nr. 336.

131 Der Überlinger Zweig derselben blühte noch weiter bis 1626.

132 ∞ II. Wien 1594 6. 2. Sophia Rotthuett (Joachim R., Kaiserl, Obristproviant-Kommissarius in Ungarn, ∞ Anna Spizweck).

133 Gen. 1567 27. 11. mit Forderung von 600 fl. beim Konkurs der Gebrüder Marx, David und

Paulus Ulstät (Spreng-Not. II, Nr. 1).

134 Nach Leichenpredigtbuch Ulm und St.-Chronik: † 1602. - St. A. Neuburg, Lehen u. Adel Nr. 336 irrig: † 1603. - Hämmerle Nr. 611 irrig: † 1571. - Stein in der Neidhart'schen Kapelle im Münster in Ulm.

135 AT des Ehepaares: St.-Chronik S. 83.

136 Der Tochtermann Hans Heinrich Heintzel des Ehepaares Neidhart verwaltete Bedernau zunächst gemeinsam mit David Weiß, gab aber dann seine Beteiligung auf. - St.-Chronik: Neythart von Baustetten.

137 Deren Tochter Anna Maria Weiß, † 1597, ∞ Daniel Österreicher, † 1612, wurde Erbin von Bedernau. Weitere Erbfolge: Sohn Hans Osterreicher, †1631 (∞ Philippina Christel); der Enkel Hans Christoph Osterreicher (\* 1615) verkaufte 1665 4.11. die Herrschaft Bedernau an Wolf Bernhard Frhrn von Muggenthal um 22 500 fl.

138 Stadtbibl. Augsburg, 2° Cod. Aug. 114, Wappenbuch der Weiß, Hs. von 1585, S. 26.

139 1574 1.1. David, Elias, Jonas und Daniel Weiß, alle B. zu Augsburg, und Tobias Weiß, B. zu Wien, leibliche Brüder, cedieren dem Christoph Rehlinger, des Rats zu Augsburg, 24 000 fl. von einer Summe von 68 200 fl., die ihnen Kaiser Maximilian II. schuldig ist, und mit der sie samt 10 % Zinsen auf die Zollgefälle in Ober- und Niederschlesien verwiesen sind (Spreng-Not. XII). - 1581 26. 8. übergibt David Weyß in seiner Behausung unfern von Hl. Kreuzer Tor dem Notar eine Disposition seines letzten Willens (Spreng-Not. XXV,

140 War eine zeitlang etwas blöd im Kopf, kam aber vor seinem End wieder zu völligem guten

Verstand (St.-Chronik).

141 Über die Überlinger St. vgl. Fr. Harzendorf, Überlinger Einwohnerbuch 1444-1800, II (Überlingen 1954/55), FN 101, Nr. 1-4.

142 Pflummern'sche Genealogie im HStA Stuttgart.

143 J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch I (Heidelberg 1898), S. 392: Reichsadel durch K. Karl V. Augsburg 1532 16. 9.

144 Deren AT zu 32 Ahnen: St.-Chronik S. 199.

<sup>145</sup> Matrikel Tübingen I, S. 397.

146 Matrikel Freiburg i. Br.

- 147 Alias laut Totenschild † 17. 2. (Totenschilde beider Gatten im Münster Überlingen).
- 148 J. Kindler von Knobloch a. a. O. I, S. 70. Die dort nach Bucelinus gegebene Genealogie ist in den älteren Generationen zweifelhaft. Wie die im Geneal. Hdb. d. in Bayern immatr. Adels V (Neustadt a. Aisch), S. 336 aufgeführten Betz von Sandberg einzuordnen sind, ist noch nicht geklärt.

149 Brachte den Vertrag v. 1586 6.11. über die Hoheitsrechte in Eisenburg zustande. Vgl.

Mayr, Eisenburg, S. 104.

- 150 St.-Chronik S. 189 irrig "von Harteneck". Töchter: 1. Anna Maria Herter,  $\infty$  Christoph Pfister v. u. zu Thainhausen, 2. Agnes Herter, ∞ Dr. Michael Fabri, Ehzgl. Geh. u. Hof-Sekretär u. Rat in Innsbruck.
- 151 St. Chronik: "Haan von Blydeck". Söhne: 1. Joh. Gabriel Haan, 2. Joh. Raphael Haan. 152 So St.-Chronik S. 223, und Schorer, Chronik, S. 91. Schnieringer in MMer GBl. 20. Ig. (1935), S. 36 hat offenbar irrig † 19.7. — Bei Unold, Genealogia Sp. 76 heißt es: Ein weiser fürtrefflicher Mann, der gemeiner Burgerschaft wohl angestanden.

153 O. von Wachter, Personen-, Sach- u. Ortsweiser zu den Memminger Chroniken (Mskpt.,

masch.-schriftl., 1939-42, Stadt-Bibl. MM 2, 85, 2°), Bd. 4, S. 355.

154 Ludwig St. verkauft 1551 24.4. Boos u. Unterreichau um 29 000 fl. an Anton Fugger (G. Frhr von Pölnitz, Anton Fugger 3 Bd., Tübingen 1971, S. 195). So Blickle auch richtig S. 396; nicht "um ein geringes", S. 333 ebendort. - Ludwig St. teilt 1551 20. 5. dem Abt Caspar zu Ottobeuren mit, daß er seinen, Ottobeuren lehenbaren Hof zu Boos an Anton Fugger verkauft hat (StA Neuburg, Lehen u. Adel Nr. 486). Anton Fugger erhält 5.-7.7. 1552 im Tausch von Fürststift Kempten Besitz in Boos und den Burgstall Oberreichau (N. Lieb, Die Fugger u. die Kunst im Zeitalter der hohen Renaissance, München 1958, S. 210). - 1548 16. 2. überläßt König Ferdinand die Hohe Gerichtsbarkeit inner Etters in den Memmingischen Dörfern, darunter Boos und Reichau, den Inhabern.

155 Und 2 Stift Kemptische Höfe daselbst, sowie 1 Sölde und 1 Hof in Herbishofen (Blickle,

S. 285).

156 In der St.-Chronik "Funck von Senftenau" genannt nach dem späteren Besitz (bei Lindau) des Geschlechts. Dort als Mutter der Anna Funk irrig "Catharina Westerried". Eine (Dorothea) Wüstenried in Schwäb. Gmünd ist Mutter des Hans Funk, Vaters der Anna. Vgl. auch Unold, Genealogia, Sp. 319.

157 Die St.-Chronik erklärt ihn irrig zum Patrizier. 158 Schwester der Anna Funk, der I. Frau des Ludwig St.

159 Deren AT St.-Chronik S. 227.

180 Seit 1562 Junker Johannes Zangmeister genannt;  $\infty$  II. MM 1568 25. 3. Margaretha Zaunberger (wohl Lorenz Z., des Rats u. Gerberzunftmeister in MM). Vgl. A. Westermann, Genealogie der Familie Zangemeister (Marburg a. L. 1911), S. 20/21. — Die Zangmeister'schen Söhne Marx und Matthäus studierten auf Kosten der Stebenhaber-Pfründen (St. A. Memmingen, Stiftungsarchiv 203/9).

161 Alias 1586.

162 on I. . . . Catharina Weickmann, † 1551 25.9.

163 Alias 27. 6.

164 Dorothea ist 1537 und Margaretha 1541 im Taufbuch von St. Martin in MM eingetragen. 185 Bucelinus III b, pag. 185 ff., und auch H. W. Siemens (Die Vorfahren von Friedrich von Müller, München 1957, S. 15) nennen diese Margaretha als Gattin des Ulrich Wolfhart (Wolffart). Dies ist altersmäßig nicht möglich, vgl. Anm. 112. Siemens bringt S. 13-15 u. S. 255-258 insgesamt drei Stebenhaber-Abstammungen Friedrich von Müllers.

166 Nach St.-Chronik S. 221/222 irrig "von Schwarzach zu Wagenhausen". Richtig ist Schwartz; vgl. Schorer, Gottesacker, S. 64. "Zellerbad"; Schorer, Gottesacker, S. 63.

168 So GU Mindelheim Nr. 1805. — 1556 9. 3. Vereinbarung einer Ordnung über das Weidwerk im Hardt zwischen Georg von Frundsberg, Herrn zu Mindelheim; Wilhelm von Rietheim zu Angelberg, Rr; Hans von Rechberg von Hohenrechberg, Rr, Pfandherr der Gfschft Schwabegg; Adam von Stain zum Stain u. Ronsberg; Caspar Rasp, Vogt zu Mattsies, für seinen Junker; Hans Georg Gintzburger, Pfleger zu Wörishofen; Lorenz Hildbrand von Werdenstein zum Reichholz; Simprecht Strölin zu Loppenhausen; Marx Steubenhaber zu Bedernau; Leonhard Funckh zu Mindelheim. - 1565 31.1. hat man Marx St. und wer bei ihm ist, 6 Kanten Wein geschenkt (StA MM, Schenkbüchlein I, S. 161, Nr. 65). — 1570 29.4. Dem Marck St. zu Loppenhausen sind 3000 fl. auf dem Waldburg'schen Dorf Aichstetten verschrieben (R. Seeberg-Elverfeldt, Das Spitalarchiv Biberach a. d. R. II (Karlsruhe 1960), S. 81, U 2493). - Vgl. auch Bucelinus, Germania Tom. 3, pag. 185.

169 Matrikel Tübingen I, S. 296,

170 Pölnitz, Matrikel, S. 589.

171 Zahlreiche Urkunden aus der Zeit 1558-1572 mit Erwerb einzelner Grundstücke in Loppenhausen und Belehnungen von Bauern durch Marx St., sowie Urk. mit ihm als Siegler in GU Mindelheim: Nr. 1863, 1868, 1880, 1882, 1883 (1559 20. 8. gen. Zimprecht Strölin zu L.), 2009, 2321, 2322, 2332, 2352. - 1563 31.8. Kardinal Otto, Bischof zu Augsburg, belehnt Marx St. als Trager seiner Schwieger Potentiana Strölin ("Strelerin") u. seiner Hfr. Anna mit 1 Hof (Ostenhof), 3 Sölden, 1 Gütlein (das in 2 geteilt ist) u. dem Hirtenstab zu L., sowie 1 Hof (jetzt geteilt in 3) zwischen Loppenhausen u. Haupeltshofen (Nr. 1974 – Kurbaiern Nr. 2499). - 1565 12.11. Marx St. zu Bedernau und Loppenhausen und Wolf Heinrich vom Stain zu Klingenstein u. Babenbell quittieren anstatt der Jfr. Constantia Strölin ("Strölerin") († Rudolf Strölin), ihrer Geschweyen, dem Georg Frhrn von Frundsberg über 60 fl. Zins (GU Mindelheim Nr. 2048). - 1569 5. 8. Kardinal Otto, Bischof zu Augsburg, belehnt Marx St. von u. zu Bedernau u. Loppenhausen zugleich als Trager seiner Hfr. Anna Strölin (GU Mindelheim Nr. 2200 = Kurbaiern Nr. 2500; Inhalt wie oben Nr. 1974). -1574 6. 6. Hans Alban von Sigersdorf als Gewalthaber der Erben der † Frau Anna Strölin ("Strölerin"), Wittib des † Marx Stebenhaber zu Loppenhausen, verkauft um 1000 fl. Hauptgut einen jährl. Zins von 50 fl. an Dr. med. Simprecht Lins in MM. Der Zins wird entrichtet aus Schloß u. Haus zu L. samt angebautem Stadel und Hausreitin, 1 Baum- u. 2 Wurzgarten, 30 Jauchert Ackers oder Baufeld, 32 Tagw. Mad, zu L., in der Hschft Mindelheim hoher und niederer Obrigkeit gelegen (GU Mindelheim Nr. 2468 = Kurbaiern Nr. 2567). - 1577 15.5. Ursula Schleycher, am jüngsten Wittib des † Dr. med. Simprecht Lins, B. zu MM, quittiert die Rückzahlung der obigen 1000 fl. Hauptgut. Siegler: Hans Stebenhaber, B. zu MM, als ihr Pfleger (GU Mindelheim Nr. 2611 a). - Über die Erbauseinandersetzung zwischen der Stebenhaber'schen und Strölin'schen Verwandtschaft vgl. GU Mindelheim Nr. 2442, 2585, 2586 (1576 22.10. Verkauf von Loppenhausen an Georg von Frundsberg um 7500 fl.).

172 GU Mindelheim Nr. 2442. Mit Bargeld wurde Schloß u. Gut Loppenhausen von ihm "nit schlechthin gepössert". - Über Loppenhausen vgl. auch "Der Landkreis Mindelheim" (redig.

von J. Striebel), Mindelheim 1968, S. 138-139.

173 Hämmerle Nr. 684, alias 25. 11.

174 Der Potentia Eltern waren: Wolfgang Hagen zu Hagenegk, wohnhaft in oder bei Klagenfurt, ∞ Katerina Rosegker. Ein Bruder der Potentia war Michael Hagen zu H., ∞ I. Amaley von Presing, 

II. Agnese von Gallenburg (HStA München, Kurbaiern Urk. Nr. 2524).

175 GU Mindelheim Nr. 2442.

176 1598 9.8. hat man Junker Onophrius St. von Überlingen in Frauen Hans Freyburg Behausung 4 Kanten Wein verehrt (StA MM, Schenkbüchlein I, S. 374, Nr. 227). - Er übertrug 1609 als Senior der Familie die Collatur der St.'schen Pfründen (Ulm, MM) dem Nächstältesten, seinem Bruder Hans Andreas St. (StA MM, Stiftungsarchiv 203/9).

177 Gedenktafel an dem 1624 erbauten Kirchlein S. Maria Magdalena auf dem Gottesacker,

laut St.-Chronik S. 104.

<sup>178</sup> In Bl. d. Bayer. LV. f. Familienkunde 23. Jg., S. 270, irrig Memmingen.

179 St.-Chronik S. 195: irrig Bschor von Illenkofen.

180 Harzendorf a. a. O. II, FN 528/2.

181 Vgl. G. Nebinger (irrig als Verf. genannt: G. H. Anders), Die von Pflummern aus Biberach und das Diarium des Hieronymus von Pflummern, in: Bl. d. Bayer. LV. f. Familienkunde, 23. Jg. (1960), S. 263-280, insbes. S. 270. Dort auch die II. u. III. Ehe des Joh. Heinrich von Pflaumern.

182 St.-Chronik S. 193 u. 202. Die Chronik überliefert auch beide Versionen des Sterbeorts,

Harzendorf a. a. O. hat nur Mengen.

183 Laut Bucelinus.

184 Die Angabe der St.-Chronik, daß er dies zu Hechingen gewesen sei, dürfte in Anbetracht

der archivalisch belegten Daten Harzendorfs in Sigmaringen zu ändern sein.

185 St.-Chronik hat: von Forstenhausen zu Pülenhofen (alias Bilckhofen). Die Nennung des (damals Pfalz-Neuburgischen) Propstamts Pielenhofen läßt die Möglichkeit offen, daß es sich um eine Angehörige der Neuburger Familie Forstenhauser handeln könnte, von der allerdings Dr. jur. Georg Forstenhauser bei der Neuburger Gegenreformation evangelisch blieb, nach Nürnberg ging und auch Faktor u. Rat des Hzgs August d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel wurde (St. A. Neuburg, Hist. Lexicon des Ignaz Ströller, Bd. 1, S. 206; hdschftl. Mskpt.).

186 Ein weiser fürtrefflicher Mann gewest (Unold, Genealogia, Sp. 76). — Über ihn vgl. auch M. Crusius, Annales Suevicae, Lib. 12, Pars 3, pag. 750. - 1580 Wann Melchior St. nicht gewesen wäre, wäre Eisenburg gemeiner Stadt nicht worden. Durch wunderbare Ränk war man gezwungen worden, als Eisenburg feil wurde, diese Hschft H. Jacob Fugger zum Kauf

anzubieten. Er wollte aber nur 60 000 fl. geben, und war deswegen Bürgermeister Sättelin, Melchior Stebenhaber und Eberhard Reichlin von Meldegg in Augsburg. Und hätten jenen wohl zu einem mehreren bringen können, haben aber nicht sollen und wollen anhalten, alldieweil wie gemeiner Stadt solches viel besser anständig vermeinet. Derowegen alsbald wir von Augsburg gekommen, haben wir mit einem E. Rat allhier abgedruckt und ermelte Hschft um 64 500 fl. verkauft. (Unold, Geschichte S. 92). Hiezu vgl. auch H. von Reichlin-Meldegg (Anm. 193), S. 76/77. — Mayr, Eisenburg, S. 81 stellt die Rolle Stebenhabers falsch dar.

187 Nicht 15. 2.

188 So nach St.-Chronik, sowie nach Schorer, Chronik S. 109. - Tobias Büchele, Memminger Chronik (1761) hat irrig † 10. 6., 

13. 6.

189 Matrikel Tübingen I, S. 363.

190 1573 predigte Eusebius Kleber in MM sehr calvinisch. Dies merkte zuerst H. Melchior St. als in Religionssachen vortrefflich geübt und leitete die Untersuchung der Sache ein (Unold, Genealogie Sp. 76).

191 Als Georg Ludwig St. (XII b) seine Chronik verfaßte.

192 Die Nachricht der St.-Chronik, daß er Hetzlinshofen an die Pappenheim verkauft hätte, ist irrig. Er veräußerte an sie nur 1 Hof in Herbishofen. Vgl. auch Schnieringer in: MMer Gesch. Bl. 20. Jg. (1935), S. 36. - Über Hetzlinshofen vgl. ferner J. Rottenkolber, Geschichte des hochfürstl. Stiftes Kempten (München o. J.), S. 157, 178 (hier irrig v. Heimisch statt Heunisch), 187, 248.

193 Schnieringer a. a. O. gibt für sie irrig † 6. 6. an. - Vgl. Mayr, Eisenburg S. 79, 81, 82; sowie H. Frhr von Reichlin-Meldegg, Geschichte der Familie Reichlin von Meldegg (Regensburg

194 1585 28. 10. Sechs Kanten Wein verehrt Junker Albrecht Baldinger von Ulm, der sich zu der Frau St., Wittib von † Hans Conrad Vöhlin, ehelich versprochen (StA MM, Schenkbüchlein I, S 360, Nr. 110).

195 Über die Vöhlin, insbes. des 14. u. 15. Jhdts, vgl. A. Westermann in MMer Gesch. Bl. 9. Jg.

(1923), S. 33-44. Ergänzungen dazu MMer Gesch. Bl. 1952/53, S. 16-17.

196 Matrikel Tübingen I, S. 661.

197 Die Matrikel der Universität Jena I. (Jena 1944), S. 313.

198 Christoph Schorer, Geneal. Nachrichten von Memmingen, fol. 22<sup>th</sup> (Mskpt in der Bibliothek Illerfeld).

199 Die St.-Chronik S. 259, 267 bringt sie mit irrigem Geb.- u. Todesjahr 1569.

200 Mit irrigem Heiratsjahr 1599 bei Ed. Zimmermann, Kaufbeurer Wappen und Zeichen (Kemp-

 $^{201}$  Er  $\propto$  I. 1581 26. 6. Sabina Honold, † (Augsburg) 1592 14. 9. (Hans H., Bes von Emmenhausen etc., ∞ Jakobina Welser). Daniel Hörmann war Bruder von Tobias Hörmann (IX e 7). - Vgl. auch Fr. Bauser in WVJH NF 26 (1917), S. 453-454. 202 Hämmerle Nr. 1504 hat † 29. 11.

- 203 1576 1.6. Hans St. von MM bekennt, daß er von H. Antoni Christoph Rehlinger, Stadtpfleger zu Augsburg, als Lehentrager der Güter Hainhofen und Ottmarshausen, von wegen der Gläubiger des H. Hans Paul Herwart durch die Hand des H. Stephan Endorfer, des Rats, 9000 fl. (mit denen er auf H. und O. verwiesen war) erhalten hat (Spreng-Not. XV, 204 Schnieringer in MMer Gesch. Bl. 20. Jg., S. 36 irrig † 1. 9.

205 Auch bei Hämmerle Nr. 740 eingetragen.

<sup>206</sup> Hämmerle Nr. 341; Seifert, StT. Herwart, hat irrig: ∞ 1516.

207 Im Taufbuch St. Martin MM (I, S. 332, Nr. 150) ist 1561 24. 6. die Taufe eines Hans Wilhelm St., Sohn eines Hans St. eingetragen. Hier muß, da 2 Monate vorher die Tochter Elisabeth eingetragen ist - und kein anderer Hans St. als Vater zur Verfügung steht - bei Ehelichkeit ein Versehen vorliegen. Eine andere Möglichkeit wäre die Annahme eines unehel. Kindes von Hans St. von einer unbekannten Mutter.

<sup>208</sup> Taufen 9 Kinder in Ulm 1587 26. 11. — 1603 17. 2.

209 Kinder (Rähwein Frhr bzw. Freiin v. Arndorf): 1. Johanna, 2. Joh. Friedrich. — Letzteren betrifft folgender Eintrag (St. A. MM, Schenkbüchlein I, S. 398, Nr. 410): 1624 30.7. hat man H. Hans Friderich Rehwein v. u. zu Ehrendorf in Osterreich zu seiner Ahnfrauen, der alten Frauen Hans Stebenhaberin, quae jam 90. annum egit, 4 Kanten Wein verehrt.

210 1626 schreibt Hans Ludwig St., daß außer ihm u. seinem Sohn Melchior Eglof St. als einziger weiterer St. nur noch Christoph St. zu Königsberg in Preußen am Leben ist, "der eines ziemlich hohen Alters ist und keinen Leibeserben hat." (StA MM, Stiftungsarchiv 203/9).

211 Studierte auf Kosten der St.-Pfründen (Ulm, MM) (StA MM, Stiftungsarchiv 203/9). <sup>212</sup> Matrikel Tübingen I, S. 591.

<sup>213</sup> H. G. Wackernagel, Die Matrikel der Univ. Basel II (Basel 1956), S. 358.

214 Über die Bonrieder vgl. Ed. Zimmermann, Kaufbeurer Wappen u. Zeichen (Kempten 1951), S. 38-39, sowie Eberhard Eggel, 200 Jahre Bonrieder (1479-1676) in Bl. d. Bay. LV f. Fam. Kunde 34. Jg. (1971), Bd. XI, Heft 10, S. 359 ff.

215 Wenn nicht etwa irriges Todesdatum des Vaters, könnte sich die Angabe von M. Crusius,

Schwäb. Chronik II, S. 349: † MM März 1581 Johann St., auf ihn beziehen.

216 So nach Fam. Chronik Hörmann von Guttenberg (StA. Kaufbeuren). Hämmerle Nr. 1639 hat: † Febr. 1641. - Ihr wird 1599 16.5. - 1625 5.12. immer wieder (auf 2 Jahre) das MMer Bürgerrecht prolongiert (O. Veit, Ein Memminger Bürgerverzeichnis 1551-1638, Kempten 1956, S. 53-67).

217 Alias † 2. 11. — Er  $\infty$  I. Kaufbeuren 1588 16. 9. Martha Reichlin von Meldegg, \* MM . . . . , † Kaufbeuren 12./22. 7. 1598, Schwester der Felicitas R. v. M. (IX d). - Vgl. H. Frhr von Reichlin-Meldegg (Anm. 193), S. 71, der "Hermann" irrig als Vornamen auffaßt (Im Reg. S. 195: der Fam.-Name nur "v. Guttenberg").

218 Haust als solcher arg (Unold, Genealogie Sp. 76).

<sup>219</sup> Haupt Gf zu Pappenheim, Die frühen Pappenheimer Marschälle II (München-Solln 1951), S. 60. - David St. verkauft 1589 (nicht 1559) 31. 1. das neue Haus ("Neuhaus" = Schloß) zu Hetzlinshofen ("Ezlishofen"), das Georg Pfefferlin, B. zu MM, vor Jahren auf Kemptischem Grund gebaut, samt zugehörigen Feldern (früher Wald), sowie 2 Höfe daselbst, so vormals 1 Hof gewesen, an Alexander Marschall von Pappenheim zu Grönenbach (lebt 1530-1612), Kaiserl. Rat u. Oberst, der 1595 26. 1. vom Fürststift Kempten damit belehnt wurde. (St. A. Neuburg, Urk. E 191).

220 Schorer, Chronik S. 115. 221 Schorer, Chronik S. 116.

222 Sie fehlt in der Genealogie der Rehlinger / von Rehlingen im: Geneal. Handbuch des in Bayern immatr. Adels VII (Neustadt a. d. Aisch 1961), S. 291.

223 Nicht "von Böcklinsau", wie irrig St.-Chronik S. 264. Die Augsburger Böcklin sind mit den Straßburger Boecklin von Boecklinsau (Vgl. J. Kindler von Knobloch, a. a. O. I, S. 130-136) nicht gleichen Stammes. - Carl Böcklin & I. (laut Hämmerle, Hochzeitsbücher, Nr. 1899) 1607 23. 4. oder 30. 4. (Prokl. MM 20. 3.) Jfr. Catharina Geßler von MM.

224 Sein Wappen neben anderen auf dem MM'er Regimentstaler von 1623 (Fr. Döderlein, Memminger Chronik ... (MM 1894), S. 331. - Hans Ludwig St. kauft 1616 seiner Base das Haus (!) ab u. bricht hierauf das Käppelin darin hinweg. Den Altar, der darin gewest, kauft der Spitalmeister (Unold, Genealogia Sp. 76).

<sup>225</sup> Als solcher gen. 1626 29. 9. in GU Babenhausen Nr. 26.

<sup>226</sup> Tochter von Hans Nachtrüeb in Babenhausen ∞ Magdalena von Schwangau, Enkelin von Ulrich von Schwangau, 

Magdalena Rehlinger.

226a Anna Felicitas \* nach anderer Angabe: 1599 15. 12.

227 Die St. Chronik hat das unmögliche Datum 1631 17.6. / 7.7.

228 St.-Chronik irrig: Stoll von Meckenhofen gen. Columna. — Joh. Jakob Stoll ∞ II. MM 1636 15. 2. Anna Euphrosyna Engler, \* MM 1608 5. 11., † MM 1649 . . . (Das angegebene Todesdatum 6.3. der St.-Chronik kann nicht stimmen, da das jüngste Kind \* 24.3. / 3.4. Es dürfte wohl richtiger heißen: † 26. 3.) (David E., Bürgermeister in MM, ∞ Sabine Hyrus).

229 G. A. von Tammann, Die Vorfahren der Memminger von Stoll zu Wespach (Masch. Schr.

Basel 1960): VI. Generation.

- 230 Wurde 1632 11./21. 5. mit anderen evang. Herren zu Ravensburg vom Kaiserl. Oberst von Ossa gefangen und nach Lindau geführt, gegen Lösegeld wieder entlassen (St.-Chronik S. 279). - Dreher in Z. f. Württ. LG 23 (1964): Die Stoll S. 132-135; S. 132: Die Stoll waren in dieser Zeit den Stebenhaber nicht ebenbürtig, aber ... Georg Stoll war dafür ein reicher Mann.
- 231 B. von Ehrhart, St. Martin, S. 95 (NB hat S. 95-96 versch. falsche Daten!) nennt ein Bild Melchior St.'s, das in der 1. Hälfte des 19. Jhdts von Konditor Joh. Jodocus Knoll in die Lateinschule MM gestiftet wurde. Es dürfte sich entweder um Melchior Egloff XI oder XII a oder um Melchior IX d gehandelt haben. - Melchior Egloff St. XI betrifft: Kanzlei-Prot. 1641-48 (St. A. MM), S. 9: 1642 27. 1. Junker Melchior Egloff St. verkauft ein Haus unfern der St. Martins-Kirche (Angrenzer: St. selbst und Junker Tobias Albrecht) um 225 fl. an Hans Knoll, Maurer in MM. — Geh. Rats-Prot. 1649—52 (St. A. MM), S. 26: 1649 16. 11. Junker M. E. St. ist gestern aus Nürnberg und Ulm ankommen und hat Schreiben von Kriegsratspräsident Esken und Gen.Lt Douglas gebracht. — Ebendort S. 32 v: 1649 30. 12. morgens um 4 Uhr starb H. M. E. St., nachdem er eine geraume Zeit etwas baufällig gewesen, und weilen er ein lieber und leutseliger Herr, gemeiner Stadt und seinem Vaterland aufrichtige und unterschiedlich viel gute Dienst erwiesen, ist sein Person billich herzlich zu beweinen. - Ebendort S. 133: 1651 22. 10. Frau Regina St. Wittib bittet um Fürschrift an die Stadt Pfullendorf, so ihr bewilligt.

215

232 AT des Ehepaares: St.-Chronik S. 111.

233 Tobias Büchele's Chronik (1761). — Aus ihrem Nachlaß stammte das "St.'sche Stück Feld zwischen ihren beiden eigentümlichen Wassern nächst der Milen Mühl". Plan von 1676 im St. A. MM 284/13. — Geh. Rats-Prot. 1652—81 (St. A. MM), S. 88: 1658 15. 11. Bewilligt daß Frau Regina St. Wittib ihre neuerbaute Hammerschmiede auf 2 Jahre um 400 fl. den H. Marx Hueberischen in Augsburg verschreiben möge. — Ebendort S. 99: 1660 24. 2. Klage der Frau St., daß Hans Mockel zu seiner Mühle noch einen Hammer bauen wolle. Das wäre ihrem Hammer höchst nachteilig und ihr Hammerschmied lasse verlauten, er könne ihren Bestand (= Pacht) nicht halten.

234 F. F. Faber, Die württ. Familienstiftungen 10. Heft (Stgt 1854): 30., Strylin'sche Siftung § 54

irrig: "Stebenhalter in Oberlenningen".

<sup>235</sup> A. Rentschler, Zur Familiengeschichte des Reformators Johannes Brenz (Tübingen 1921), S. 61. — Hafenreffer 

I. Blaubeuren 1650 2. 7. Helena Ehinger von Balzheim, \* Ulm 1618 14.1., † ... (Hans E. von B., Patrizier, Oberrichter in Ulm, \( \infty \) Elisabetha Weißland). — In Kanzlei-Prot. MM 1695-98 (St. A. MM), S. 100 unterm Datum 1696 2. 4. die Heiratsabrede einer Tochter aus der Ehe Hafenreffer/Stebenhaber: Regina Helena Hafenreffer. Heiratgut 1500 fl., mit Dr. med. Benedikt Hermann, Physicus in MM. Hermann hatte aus seiner I. Ehe mit † Sabina Wachter 2 Söhne Johannes und Tobias.

236 Nicht "zu Inningen", wie irrig St.-Chronik; auch war ihr Mann nicht Univ. Prof.

<sup>237</sup> Das 1698 der Sohn Melchior Daniel Neubronner übernimmt (Mayr, Eisenburg, S. 174). <sup>238</sup> Als Stadtphysicus zu Augsburg  $\infty$  I. MM 1663 14. 9. Jfr. Christina Rupprecht aus MM; als Phys. ord. in MM ∞ III. (II.) MM 1697 28.6. Magdalena Barbara Wuchenauer, Witwe des Michael Mayer, Apothekers u. des Gerichts in Göppingen.

<sup>239</sup> Vgl. Geneal. Hdb. d. in Bayern immatr. Adels V, S. 311. Er ∞ I. Isny 1656 20. 10. Susanna Baldenhofer, ~ Isny 1628 24. 10., □ Isny 1668 15. 11. (Ulrich B. in Isny, ∞ Anna Meyer). <sup>240</sup> ∞ I. MM 1667 20.5. Sabina Regina Stoll, \* Ravensburg 1640 14./24.3., † MM 1700 1.1.

(Joh. Jakob Stoll, ∞ II. Anna Euphrosyna Engler; vgl. Anm. 228).

241 Er studierte in Straßburg. Seine AT in St.-Chronik S. 500.

242 Trotz der Beisetzung im Gottesacker hingen seine und seines Bruders Georg Ludwig und ihrer Ehefrauen Epitaphien in der St.-Kapelle zu St. Martin in MM (St.-Chronik S. 121-123). Nach anderen Angaben (z. B. O. v. Wachter IV, S. 358, und Unold, Genealogia, Sp. 226) starb er 1702 5.6.

<sup>243</sup> Sie ∞ (I.) ... Leonhard Adam Waldstromer zu Kriechelsdorf und Hirschbach. (Frdl. Mitt.

von Archivar Fr. W. Euler in Bensheim).

244 Er und sein Bruder Georg Ludwig verließen offenbar sofort nach der Immatrikulation wieder Basel: Immatr. Basel 1660 4.9. (H. G. Wackernagel, Die Matrikel der Univ. Basel III, Basel 1962, S. 556), immatr. Straßburg 1660 8.9. (G. C. Knod, Die alten Matrikeln der Univ. Straßburg II, Straßburg 1897, S. 269).

245 Nicht † Neuffen, wie Insam (vgl. Anm. 246) irrig angibt.

246 Vgl. Th. Insam, Die Freiherren Katzbeck von Katzenstein, Thurnstein auf Oberhausen (Nürnberg 1932), S. 21 u. 34.

<sup>247</sup> Maria Sibylla von Preysing, \* 1629 (Hans Sigmund von P. auf Haunritz und Högen (beides Lkr. Sulzbach), \* 1600, † 1634, ∞ 1627 Anna Barbara von Morolting).

248 Deren AT: St.-Chronik S. 369.

249 Jenisch: Vgl. die Seifert'schen Stammtafeln.

250 Deren AT: St.-Chronik S. 387.

251 Ein Bruder: Joh. Jakob Rampacher, Ritter von Rambach (nicht bei K. F. von Frank, Standeserhebungen ...!), ~ Eßlingen 1697 9. 2., † Wien 1741 23. 12., ∞ Wien St. Stephan 1731 23. 10. Maria Justina verwitw. von Steininger, geb. Schipko von Schihofen (W. Pfeilsticker,

<sup>252</sup> Ausführliche eigenhändige Biographie in St.-Chronik S. 391—468. — "Ein Herr von gutem Verstand und bei den Kreistagen sehr wohl gelitten" (Unold, Genealogia Sp. 226). - Er kauft 1691 die Untere Mühle. Von ihm stammt der Stadtummauerungsplan vno 1680 (J. Miedel, Führer durch Memmingen, 3. Aufl., MM 1929, S. 97). - Von ihm stammt auch ein Plan des Jagdbezirks Freie Bürsch (Unold, Geschichte . . ., S. 295). — Über seine große handkolorierte Karte "Freudenstädter Forst" vgl. WVJH NF 37 (Stuttgart 1931), S. 207. — Er wurde 1682 zur O'Osterr. Regierung nach Innsbruck gesandt (L. Mayr, Eisenburg, S. 146/ 147). — Geh. Rats-Prot. 1708—1712 (St. A. Memmingen), S. 4: 1708 20. 4. Weilen bei der St.'schen Erbschaftssache sich erzeigt, daß der ältere Sohn H. Melchior Egloff St. v. H. von der Univ. Tübingen noch her schuldig verblieben sein dem jungen H. Welz von Lindau 20 fl. u. dann einigen Particulier-Personen in Tübingen 73 fl. 53 kr. 4 hl, welche die Erben nicht übernehmen wollen, sondern deren Bezahlung an die St.-Stiftung verwiesen. Die Stiftung soll diese 93 fl. 53 kr. 4 hl. bezahlen. Jedoch soll der erstere Posten von 20 fl., weil solche

ein Spielgeld berühren, der Stiftung wieder vergütet werden, sobald H. St. etwas in der Kasse hat. - Ebendort S. 8: 1708 23.5. wurden aus der von H. Stadthptm G. L. St. geführten Administration über die St.-Stiftung die Rechnungen übergeben, woraus erschienen, wie so gar sehr wider die mit Gott ergebenen Gütern sonsten übliche Observanz darin verfahren und eben zwischen dem Einkommen aus Eigenem u. aus geistlichen Gütern ein schlechter Unterschied gehalten worden sei. - Ebendort S. 38: 1708 21. 11. Ratsdekret an die St.'schen Erben: Die fälligen ordinari Steuern auf das St.'sche Wohnhaus, die Untere Mahlmühle, das Gut beim Vogelsbronnen und den Brühl allda werden bis 31. 12. 1709 gestundet.

253 1682 wird Georg Ludwig St. als Stadthptm angenommen. Jährl. Besoldung: 300 fl., 20 fl. Hauszins, 3 Malter Kern, 5 Malter Roggen, 6 Wägen Buchenholz, 4 Wägen Tannenholz. Pflichten: 1. Er muß in und außer der Stadt gegen die Feinde sein, 2. die Wachen kommandieren, 3. die Posten besetzen, 4. die Torschlüssel von die Kriegsdeputierten fordern, 5. das Losungswort ohne Gefahr brauchen, 6. die Burgerschaft, so oft es von ihm verlangt wird, im Trillen und Abrichten der Wöhren üben, 7. Verschwiegen sein, 8. über die Außenwerke, öffentliche Gebäude und über die Brunnen achtgeben. - 1692 verkauft Georg Ludwig St. an die Stadt seine Sägmühle an der Aach nächst Amendingen mit Zugehör um 1000 fl., das

Fischwasser von der Herdbruck bis zur Amendinger Mahlmühle ausgenommen.

254 J. F. Unold, Geschichte der Stadt Memmingen (MM 1826), S. 308, und J. Miedel a. a. O., S. 47. 255 St. A. Neuburg, Lehen und Adel Nr. 1028: Eigenh. Schreiben von Georg Ludwig St. an den nunmehrigen Eigentümer von Hetzlinshofen, Fürstabt Rupert von Kempten, datiert MM 1695 21. 9. / 1. 10. Er bezieht sich auf die neuliche Vorsprache beim Fürstabt in Grönenbach und erwähnt, daß schon 1687 der damalige Eigentümer, der älteste H. Reichsmarschall u. Graf zu Pappenheim zum Verkauf bereit gewesen wäre. — Kaufbrief Grönenbach 1699 9. 2.: Fürstabt Rupert verkauft an Georg Ludwig St. auf 40jährigen Wiederkauf um 8000 fl. des Stifts Kempten freieigentümliches adeliges Gut Hetzlinshofen samt Appertinentien: Schlößle, 3 Höfe und die gleich neben dem Schlößlein stehenden (auch andere noch zu erbauende) Söldnershäuser, sowie die Niedere Gerichtsbarkeit. St. wird das Recht der privaten Ausübung der Augsburger Konfession in der Stille eingeräumt, sowie das Jus collectandi auf dem Gut, daß er die Anlagen der Reichsritterschaft, Kantons Donau, entweder mit dem Grönenbacher Quantum oder besonders zur Ritterschaftskasse in Ehingen a. D. einliefere. (Auszugsweiser Abdruck der Kaufurkunde (mit kleinen Mängeln) in Memminger Gesch. Bl., 20. Jg., S. 37).

256 Über die Volland vgl. A. Dreher, Das Patriziat der Reichsstadt Ravensburg (4. Teil), Ztschft f. Württ. LG 23 (Stuttgart 1964), S. 72-75. - Anna Euphrosyna und ihr Mann verkauften 1696 1. 2. dem Spital Biberach den 1/2 Teil der Güter zu Burghöfe (Bürs im Rottal) um 7400 fl. (R. Seeberg-Elverfeldt, Das Spitalarchiv Biberach a. d. Riß II, Karlsruhe 1960, S. 256,

U 4102).

257 Kinderlos, Ihre AT: St.-Chronik S. 389, weitere Angaben über die Familie Schwoll von Falkenberg dort S. 478-489. - Graphisch sehr schöne AT: St.-Chronik S. 118/119.

258 J. F. Unold, Geschichte ..., S. 355.

259 AT in der St.-Chronik.

260 L. Mayr, Eisenburg, S. 177, hat: 25. 1., Festivität zwei Tage im Fuggerbau.

261 Von den Kindern seien genannt: 1. Matthäus, \* Ulm 1724 31.5., ~ 1.6., Stammvater der württ. Grafen Scheler, 2. Joh. Jakob, (posthumus), \* Hetzlinshofen 1726 5. 1., ~ 6. 1.

262 Nach den Ulmer Ratsprotokollen (St. A. Ulm).

263 Über die Familie Scheler vgl. A. Rieber, Die Anfänge der Scheler in Ulm, in: 50 Jahre Familienforschung in Südwestdeutschland, Festschrift d. Ver. f. Fam.- u. Wappenkunde in

Württemberg und Baden (Stuttgart 1970), S. 55-66.

264 Rats-Protokoll 1732 (St. A. MM), S. 172: 1732 12. 9. Frau Catharina Theresia Schelerin geb. St. erhält bewilligt: 1. das Bürgerrecht gratis (mit Ausschluß ihrer jetzigen 4 Kinder), 2. Heirats-Consens mit H. Joh. Georg Zoller, Feldweibel, 3. Dispens von der öffentl. Verkündigung, 4. Privat-Copulation. - Die Daten des Joh. Georg Zoller sind ohne weitere archivalische Forschungen nicht eindeutig zu erheben. Es stehen im Taufbuch von St. Martin MM drei Taufen zur Auswahl: 3. 10. 1691, 30. 11. 1692, 10. 5. 1693. — Falls Zoller nicht auswärts oder z. Zt. der Totenbuchlücke in MM gestorben ist, kommen als Sterbedaten 1766 18. 12. oder 1777 19. 1. in Erwägung.

265 Die Matrikeln der Uni. Tübingen 2 (Tübingen 1953), S. 478 u. 481. — Geh. Rats-Prot. 1708-1712 (St. A. MM), S. 38: 1708 21.11. wird dem H. Melchior Ludwig St., der die Univ. Jena beziehen will, auf 2 Jahre 2/3 des Einkommens der Familien-Stiftung bewilligt. -Ebendort S. 151 u. 184: Auf Antrag v. 19. 12. 1710 des Bruders H. Melchior Ludwig St. wird am 27.5.1711 dem H. Onophrius St. die völlige Nutzung der St.-Stiftung für die Dauer seines Univ.-Studiums bewilligt. (1/3 des Einkommens hatte bisher der Stipendiat

H. Johann Heiß).

266 Beschreibung ihres Epitaphs: Phil. Jak. Karrer, Memminger Kronik (MM 1805), S. 375. -Laut St.-Chronik, S. 115, ist sie u Zu Woringen in der Oberen oder sog. Schloß-Kirche. Ihre AT: St.-Chronik, S. 117. - Totenbuch Ev. Pfarrei Woringen I (1617-1735), S. 95: den 17. Febr. [St.-Chronik 18. 2.!] 1716 hatte sie Gott mit einer unglückl. Geburt heimgesucht, da sie anfangs ihre Kräfften besser hätte sollen dran strekken, allein es tat der guten Frauen gar zu wehe, worauf große Hitzen mit Bangigkeit erfolget und endlich den 24. Febr. seelig entschlaffen. - Geh. Rats-Protokoll 1712-1717 (St. A. MM), S. 244: 1716 26. 2. Dem Melchior Egloff St. auf Hetzlinshofen wird erlaubt, seine † Frau Eheliebstin nacher Woringen in die Kirchen zu begraben, mag sich aber mit dem kath. Geistlichen daselbst abfinden.

267 So nach St.-Chronik S. 638-640, welche allerdings die falsche Jahreszahl † 1704 hat. -A. Frhr von Woellwarth-Lauterburg, Die Freiherrn von Woellwarth, 2. Aufl. (Essingen 1959), S. 38, hat: Joh. Friedr. v. Amelunxen, Hptm im Graf Castell'schen Dragoner-Regt,

ertrunken im Tessin 1706.

268 Muß aber vor 1772 † sein, da sein Vetter Egloff Friedrich (XIV) überall als ultimus genannt wird.

269 Seine AT: St.-Chronik S. 745. Vgl. auch Anm. 23.

270 Leichenbegängnis wie bei H. Bürgermeister von Schütz von der Kanzlei aus. (Unold, Genealogia Sp. 264).

<sup>271</sup> F. Juntke, Matrikel der Uni. Halle-Wittenberg I (Jahre 1690-1730), Halle 1960, S. 430. Unold, Genealogia Sp. 245 u. 264, ebenso Unold, Geschichte der Stadt MM (MM 1826), S. 401.

<sup>273</sup> Copulation und Mahlzeit.

274 St.-Chronik S. 702: Zoller gen. Marschalk.

275 Ihre AT: St.-Chronik S. 745.

276 Diese Familie Schütz erhielt den Reichsadel 1751 17.12. (Vgl. K. F. von Frank, Standeserhebungen . . . IV (Senftenegg 1973), S. 278).

277 Anläßlich seines Begräbnisses: Aquarell "Doloris et Pietatis Monumentum" in St.-Chronik

S. 707.

278 St.-Chronik S. 710, 732.

Der Familie gehörte im 18. Jhdt das ehem. Färberhaus Westerstr. 26 (J. Miedel a. a. O., S. 86). Fr. Döderlein, Memminger Chronik (MM 1894) schreibt S. 175, daß 1751 die Schmiedezunft ihren Sitz zwischen dem Zollerischen und dem Stebenhaberischen Hause hatte, d. h. im Hause Nr. 65 neben dem jetzigen Hermansbau.

<sup>280</sup> Unold, Geschichte, St. 406, und Unold, Genealogia (Mskpt der StBibl. MM) S. 245, 264, 284. 281 Stadtarchiv MM, Stiftungsarchiv 203/9. Über die von der Reichsstadt Ulm erhobenen Ansprüche vgl. ebendort. - Laut Balthasar von Ehrhart, Geschichl. Beschreibung der prot. Haupt-Pfarrkirche zu St. Martin in Memmingen (MM 1846), S. 16 war die St.'sche (Begräbnis-)Kapelle die vierte in der Mittagsseite. Die Stiftungsinschrift dort S. 17. - In Ehr-

harts Buch S. 95-96 verschiedene falsche Daten der St.-Familie.

282 Beide hiesige Kreiskontingente haben 1768 16.2. ein Hochzeitspräsent von 44 fl. gemacht, welches in 12 Sesseln mit grünem Tuch, die Lehne aber nicht überzogen, und einem kupfernen Teekessel bestand. Das wohllöbl. Steueramt verehrte 25 fl., quia Bürgermeisters-Sohn, und löbl. Kriegsamt gleichfalls 25 fl. - Die Hochzeit fand nicht in MM und Ulm statt,

auch nicht in Ravensburg. (Frdl. Mitt. von Stadtarchivar Dr. A. Dreher).

<sup>283</sup> Unbekannt wo; möglicherweise in Memmingen: Das Leichenpredigtbuch IV von St. Martin MM hat eine Lücke von 2. 9. 1770 bis 21. 1. 1775. Das Datum aus dem Copierbuch 1769-80 des Stadtarchivs MM, S. 328: Stadt MM an Hptm von Kolleffel in Höfen bei Winnenden: Nachdem ihre verbürgerte Frau Majorin Catharina Barbara von St., geb. von Kollöffel den 8. 1. 1774 † und ihn als einzigen Bruder und Erben hinterlassen, wird er aufgefordert, zur Regelung der Erbschaft am 6. 10. nach MM in die Kanzlei zu kommen.

284 Sohn des Jo. Sigmund von Koleffel, des Geh. Rats in Ravensburg. Vgl. auch oben XIII a. <sup>285</sup> Tochter des berühmten Ingenieurs Joh. Matthäus von Faulhaber, Oberstleutnant bei der

Garnison in Ulm, ∞ Ulm 1696 7.12. Catharina Ehinger von Balzheim.

286 In der St.-Chronik irrig "Hössen".

Der Bruder der † Frau Majorin v. St., Emmanuel von Kolleffel (~ Ulm 1732 9. 10.), hzgl. württ. Hptm, verkaufte am 9. 2. 1775 um 1650 fl. den von ihr erblich angefallenen unteren Teil des St.'schen Hauses unfern der St. Martinskirche an die Cottonfabrikanten-Wittib Catharina Barbara Schelhorn, geb. Küner. Den oberen Teil des Hauses, der im Abteilungsrezeß vom 7.6.1770 bzw. 1.5.1771 der Maria Philippina St., Gattin des Anton Friedrich von Paris, des Gerichts in MM, zugefallen war, wurde am 11.3.1775 von Frau Schelhorn um 2500 fl. erworben, sie beabsichtigte, einen neuen Bau aufzuführen. (St. A. Neuburg, Reichsstadt Memmingen Literalien Nr. 73, S. 14). - Ein Sohn des Hptms von K.: Friedrich Alexander von "Kolöffel", wird als Junker, 16 J. alt, zur Ausbildung für den militärischen Beruf als Stadt-Studierender 1788 15.11. an der Hohen Carls-Schule in Stuttgart immatrikuliert. (Heinrich Wagner, Geschichte der Hohen Carls-Schule I (Würzburg 1856), S. 438).